Allgemeine Dekrete der Römischen Inquisition aus den Jahren 1555—1597

Allgemeine Dekrete der Römischen Inquisition

aus den Jahren 1555—1597

Nach dem Notariatsprotokoll des S. Uffizio
zum ersten Male veröffentlicht

von

Ludwig von Pastor

Freiburg im Breisgau 1912
Herdersche Verlagshandlung
Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, London und St Louis, Mo.

Sonderabdruck aus Band XXXIII des Historischen Jahrbuchs.

J. G. Weiß'sche Buchdruckerei München.

Seiner Eminenz

Georg Kardinal Kopp

Fürstbischof von Breslau

zum fünfundzwanzigjährigen Gedenktag
seiner Inthronisation als Fürstbischof

in dankbarer Verehrung

Der Herausgeber

Inhalt.

Seite

Einleitung . . . . 1—13

Decreta generalia sancti Officii 1555—1597 . . . . 14—60

Anhang.

I. Decreta generalia sancti Officii aus Band II und III der Sammlung des römischen Staatsarchivs . . . . 61—62

II. Decreta sancti Officii aus dem Werke von Albizzi . . . . . 62—63

III. Drei Schreiben der römischen Inquisition aus den Jahren 1555, 1558 und 1561 . . . . 63—67

IV. Drei Schreiben der römischen Inquisition aus den Jahren 1580, 1588 und 1593 . . . . 68—71

Einleitung.

Obwohl die Inquisition seit länger als einem Menschenalter im Mittelpunkte des Interesses weiter Kreise steht, ist die Kenntnis ihres Wesens, ihrer Geschichte und ihrer Einrichtungen im ganzen nur wenig gefördert worden. Am Schlusse einer eingehenden Besprechung des Werkes von H. Ch. Lea „A history of the inquisition of the middle ages“ schrieb J. Blötzer im Jahre 1890 im Historischen Jahrbuch (S. 123): „Eine Geschichte der Inquisition, die den bescheidensten Anforderungen ruhiger, objektiver Geschichtsforschung entspricht, ist leider auch jetzt noch nicht geschrieben.“ Dieses Urteil gilt im wesentlichen auch noch heute, und zwar nicht nur für das Mittelalter, sondern auch für die neuere Zeit.

Daß die Kenntnis der so verschieden gewerteten Institution durch Erscheinungen wie die deutsche Übersetzung des Leaschen Werkes oder durch Graf Hoensbroechs umfangreiches Pamphlet über das Papsttum nicht gefördert wurde, darüber sind die fachmännischen Kreise nicht im unklaren. Um so freudiger wurde von diesen der Fortschritt anerkannt, welchen eine Anzahl von wirklich wissenschaftlichen Arbeiten gebracht hat. Hierher gehören, soweit die neuere Zeit in Betracht kommt, vor allem die Aktenpublikationen von Benrath,[1] Manzoni,[2] Fontana[3] und Cor-

[1] Sentenzen des Protokollbuches der römischen Inquisition von 1564 bis 1567, in der Rivista Cristiana 1879—80. Vgl. Allg. Zeitung 1877, Beilagen vom 17. März bis 15. Mai, und den Aufsatz in der Historischen Zeitschrift XLI, 249 ff. über Gibbings Publikationen aus den in das Trinity College zu Dublin gekommenen Akten des römischen Inquisitionsarchivs.

[2] Estratto del Processo di Pietro Carnesecchi, in Miscellanea di storia italiana. Bd. X. 1870.

[3] Documenti Vaticani contra l'eresia luterana in Italia, im Archivio della Società Romana di storia patria XV (1892), 71 ff.

visieri,[1] das Corpus documentorum inquisitionis Neerlandicae von P. Fredericq und das ausgezeichnete Werk von E. Schäfer „Beiträge zur Geschichte des spanischen Protestantismus und der Inquisition im 16. Jahrhundert“.[2] Rühmende Erwähnung verdienen auch die Beleuchtung des Glaubenstribunals vom rechtshistorischen Standpunkt aus durch C. Henner[3] und die gründlichen Ausführungen im 5. und 6. Bande des großen kirchenrechtlichen Werkes von P. Hinschius.

Die Tätigkeit der Inquisition in Italien ist erst ganz kürzlich in den hervorragenden Publikationen von La Mantia,[4] Battistella,[5] Fumi[6] und Buschbell[7] unter Heranziehung zahlreicher ungedruckter Akten neu beleuchtet worden. Trotzdem blieb die Entwicklung und die Tätigkeit der römischen Zentralbehörde nach wie vor in tiefes Dunkel gehüllt. War es an und für sich verlockend, nach dieser Richtung die Forschung zu fördern, so lag dem Geschichtschreiber der Päpste besondere Veranlassung vor, eine Vertiefung des Gegenstandes anzustreben. Bei Behandlung des Pontifikates Pauls III mußte die von diesem Papste vorgenommene Neugestaltung des gesamten Inquisitionswesens näher ausgeführt werden. Mit Rücksicht auf die Mangelhaftigkeit der hierüber vorliegenden Nachrichten konnte eine genügende Darstellung nur geliefert werden, wenn es gelang, neue authentische Quellen zu erschließen. Ich versuchte deshalb bereits im Jahre 1901, die Erlaubnis zur Benutzung des Archivs der Kongregation der Inquisition zu erhalten, welches in

---

[1] Compendio dei processi del Santo Uffizio di Roma (da Paolo III a Paolo IV), im Archivio della Società Romana di storia patria III (1880), 261 ff., 449 ff. Vgl. Hist. Zeitschr. 44, 461 f.

[2] Drei Bände. Gütersloh 1903.

[3] Beiträge zur Organisation und Kompetenz der päpstlichen Ketzergerichte. Leipzig 1890.

[4] L'Inquisizione in Sicilia, Palermo 1904. Für Neapel hatte schon früher Amabile (Il S. Offizio della Inquisizione in Napoli. Città di Castello 1892) in zwei Bänden eine reichhaltige, aber nicht stets zuverlässige Darstellung geliefert.

[5] Il S. Offizio e la Riforma religiosa in Bologna. Bologna 1905. Vgl. desselben Gelehrten Abhandlung: Il S. Offizio in Friuli. Udine 1895.

[6] L'Inquisizione Romana e lo stato di Milano. Saggio di ricerche nell' Archivio di stato. Milano 1910. Vgl. dazu die Bemerkungen von Battistella in der Rivista storica XXVIII (1911), 414 f.

[7] Reformation und Inquisition in Italien um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Paderborn 1910 (Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte, hrsg. von der Görres-Gesellschaft. Bd. 13). Vgl. die wertvolle Besprechung durch Ehses im Historischen Jahrbuch XXXI (1910), 857 f.

deren Palast zu Rom in der Via del S. Uffizio aufbewahrt wird.[1] In einer größeren Eingabe, der noch zwei weitere folgten, umschrieb ich genau den Zweck meiner Forschungen und formulierte meine Bitte dahin, zunächst nur für die Zeit Pauls III Einsicht in die wegen Häresie angestrengten Prozesse und dann in die allgemeinen Dekrete der Inquisition zu erhalten. Mündliche Vorstellungen bei maßgebenden und einflußreichen Persönlichkeiten wurden nicht versäumt. Schon im Jahre 1891 hatte E. Michael in der Innsbrucker Zeitschrift für katholische Theologie (S. 363) hervorgehoben: „Die beste Verteidigung der Inquisition ist die Enthüllung ihres Seins. Dieses Wort ist ebenso wahr, wie der bekannte Ausspruch von Pertz bezüglich der Päpste." Außer diesem Urteile wies ich darauf hin, daß bereits in einem Falle, nämlich hinsichtlich des Galileischen Prozesses, das Archiv der Inquisition der historischen Forschung zugänglich gemacht worden sei.[2] Trotzdem erreichte ich mein Ziel nicht. Das einzige, was ich nach vierzehnmonatigen Bemühungen durch den damaligen Archivar Pater G. M. van Rossum[3] erfahren konnte, war, daß für die Zeit Pauls III die wegen Häresie angestrengten Prozesse verloren gegangen, die Dekrete der Inquisition dagegen erhalten seien. Eine Durchsicht der letzteren wurde mir trotz sehr hoher Fürsprache von der Kongregation absolut verweigert. Dieses Vorgehen der Kongregation erscheint um so eigentümlicher gegenüber der großartigen Liberalität, mit welcher sowohl Papst Leo XIII wie sein Nachfolger Pius X die Schätze des päpstlichen Geheimarchives den Historikern der verschiedensten Richtungen zur freiesten Verfügung gestellt haben. Ich mußte deshalb auf eine nähere Schilderung und Beurteilung der Tätigkeit, welche die unter Paul III reorganisierte Behörde entfaltete, in meinem 5. Bande verzichten. „Wenn", so schrieb ich dort (S. 712), „die gegenwärtige Kongregation des S. Uffizio noch an dem sonst fast allgemein aufgegebenen System absoluter Geheimhaltung von historischen Akten, die mehr als

---

[1] Das Archiv umfaßt nach Hinojosa, Los despachos de la diplomacia pontificia en España (Madrid 1896) I LIII nicht weniger als 7000 Bände und Faszikel. Vgl. C. R. Fish, Guide to the Materials for American History in Roman and other Italian Archives (Washington 1911) 196 f. Hier auch Näheres über die Überführung des Archivs nach Paris durch Napoleon I. Die eigentliche Einrichtung eines besonderen Archivs erfolgte nach den unten publizierten Dekreten erst durch Beschluß der Kongregation der Inquisition vom 23. März 1593.

[2] A. Favaro, Galileo e l'inquisizione. Documenti esist. nell' archivio del S. Uffizio e nell' archivio segreto Vat. Firenze 1907.

[3] Seit dem 27. November 1911 Kardinal der römischen Kirche.

dreieinhalb Jahrhunderte alt sind, festhält, so schädigt sie dadurch nicht bloß die Geschichtschreibung, sondern noch mehr sich selbst, denn nach wie vor werden Unzählige alle, auch die schlimmsten Anklagen gegen das Institut der römischen Inquisition für wahr halten".

Allgemein, nicht bloß in der protestantischen wissenschaftlichen Welt, sondern auch in der streng katholischen wurde die unbegreifliche Engherzigkeit der Kongregation der Inquisition lebhaft beklagt. Es sei in dieser Beziehung nur hingewiesen auf das Urteil von Buschbell[1] und auf die Abhandlung, welche die amerikanische „Catholic Fortnightly Review" im Januar 1910 (S. 3 ff.) unter dem Titel „Professor L. von Pastor and the Archives of the Roman Inquisition" veröffentlicht hat.[2] Übrigens ist es einem anderen Forscher, dem durch sein Werk

[1] Reform. u. Inquisition 174. Auch J. Schweizer schreibt: „Der hermetische Verschluß des Inquisitionsarchives hat allmählich keinen Zweck mehr, er kann nur schaden, wie Buschbells Schrift nützlich ist." Röm. Quartalschrift 1910, 208.

[2] In einem späteren Hefte der Catholic Fortnightly Review (1910, S. 241) hat ein ungenannter european correspondent das Verhalten der Kongregation der Inquisition zu rechtfertigen versucht, indem er hervorhebt: „The archives of the Holy Office probably contain many documents of such a private nature (lawsuits, trials, cases etc.) that their publication might prove the source of misunderstandings and scandals." Die Redaktion der Zeitschrift bemerkt dazu: „We do not deny that there is some weight in the considerations, but to our mind they fail to justify such a strict adhesion to the policy of secrecy as that from which Professor von Pastor has been made to suffer. Professor von Pastor, be it remembered, is a Catholic and a scholar whom two popes have lauded for his loyalty and prudence. What sense can there be in denying him access to the archives of the Sant' Uffizio? Why not extend to the Sant' Uffizio the glorious policy of Pope Leo XIII, who with truly sublime confidence in the power of truth and the clean record of the Holy See unconditionally threw open the secret archives of the Vatican to all students, without regard to what use they might make of the manuscript treasures preserved there, which even to this day have not by any means all been duly sifted and put in order!" Übrigens habe ich in meinen Eingaben an die Kongregation der Inquisition ausdrücklich betont, daß ich keineswegs eine Einsicht in die derselben vorgelegten Gewissensfälle und reinen Privatsachen begehre, sondern nur eine Benützung der historischen Akten, der Prozesse wegen Häresie und der allgemeinen Dekrete des Glaubenstribunals. Auf welch alten Grundsätzen die absolute Geheimhaltung der Akten der Inquisition beruht, erhellt aus verschiedenen der unten mitgeteilten Dekrete. Am 29. Oktober 1572 schrieb ein Mitglied der römischen Inquisition an die Inquisition zu Bologna, man müsse hinsichtlich der Akten ein so strenges Geheimnis bewahren, daß, wenn möglich, „nesciret sinistra quid faceret dextra". Vgl. Battistella, Il S. Offizio e la Riforma religiosa in Bologna 70.

„Storia della Compagnia di Gesù in Italia“ (Vol. I. Roma 1909) rühmlichst bekannten Jesuitenpater Tacchi Venturi nicht besser ergangen als mir. Auch er hat vergeblich versucht den Riegel zu sprengen, durch welchen dieses Archiv, das einzige von allen Roms, noch immer verschlossen ist.[1]

Da eine Änderung des Verhaltens der Kongregation der Inquisition in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, versuchte ich für die Fortsetzung meiner „Geschichte der Päpste“ in anderen Archiven die empfindliche Lücke wenigstens einigermaßen auszufüllen. Anfangs schienen sich im päpstlichen Geheimarchive günstige Aussichten zu eröffnen. Das Armarium X enthält eine Anzahl von Bänden mit Akten der Inquisition, allein gerade die für meine Zeit in Betracht kommenden Bände 45 und 46, welche nach dem Index „Collectanea scripturarum ad s. Inquisitionem pertinentia“ für die Zeit von 1561 bis 1615 enthalten, fehlen![2]

[1] Das Archiv der Inquisition ist kürzlich neu geordnet worden. Siehe H. Bastgen im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde XXXVII (1911), 45.

[2] Arm. X soll nach dem Index an Inquisitionssachen enthalten (die jetzt fehlenden Bände sind durch ein Sternchen kenntlich gemacht):
1—4: Processus in causa Toletana s. Officii.
*5: Congregationis s. Officii domus.
*22: Folia s. Inquisitionis ad card. Borromaeum transmissa, 1671—72.
*23: Folia s. Inquisitionis ad Innocentium XII transmissa.
*24: Scripturae ad s. Inquisitionem pertinentes r. p. D. Bottini, 1680—88 T. 1.
*25: Scripturae ad s. Inquisitionem pertinentes r. p. D. Bottini, 1686—91 T. 2.
*26: Scripturae ad s. Inquisitionem pertinentes r. p. D. Bottini, 1691—96 T. 3.
*27: Scripturae ad s. Inquisitionem pertinentes r. p. D. Bottini, 1696—1700 T. 4.
*28: Scripturae ad s. Inquisitionem pertinentes r. p. D. Bottini, 1700—16 T. 5.
*29: Scripturae ad s. Inquisitionem pertinentes r. p. D. Bottini.
30: Lovanien. diversae propositiones (1696) r. p. D. Bottini.
*31: Scripturae diversae quoad tribunal s. Inquisitionis in regno Neapolit. et alias controversias r. p. D. Bottini.
*32: Bullae contra haereticos.
*33: Pratica per procedere nelle cause del S. Offizio.
*45: Collectanea scripturarum ad s. Inquisitionem pertinentium, 1561—1669 T. 1.
*46: Collectanea scripturarum quoad Inquisitionem in regno Neapolitano, 1567—1615 T. 2.
*47: Collectanea scripturarum ad s. Inquisitionem pertinentium, 1670—1712 T. 3.
57: Processus sigillatus non tamen allegatus contra ducem Parmae et eius exercitum, sacrilegia, incendia et excessus diversi generis.
*64: Dell' eresia di Ginevra.
65: Censurae propositionum P. Molinae.
66: Coronellus, Censurae propositionum P. Molinae.

Weitere Nachforschungen im päpstlichen Geheimarchiv, bei welchen mich Professor H. Pogatscher mit gewohnter Freundlichkeit unterstützte, förderten eine Anzahl von einzelnen Aktenstücken über die Beziehungen der Päpste des 16. Jahrhunderts zur Inquisition zu Tage, die in meinem Werke ihre Verwertung finden sollen. Allein für die Tätigkeit und Entwicklung des römischen Glaubenstribunales selbst fand sich leider nichts.

Von größerem Erfolge begünstigt waren meine Nachforschungen im römischen Staatsarchiv, wo sich nach einer Angabe von Rodocanachi (Le Saint Siège et les Juifs. Paris 1891, S. 200) drei Faszikel mit Akten über die Inquisition seit 1530 vorfinden sollten. Der verdiente Direktor des Archivs, Ovidi, stellte mir mit größtem Entgegenkommen alsbald alles zur Verfügung, was vorhanden war: vier Lederbände und zwei Pakete Miszellanea. Letztere enthalten zerstreute Akten der römischen Inquisition, die jedoch erst mit der Zeit Sixtus' V beginnen und bis zum Jahre 1816 reichen.[1]

Die vier gebundenen Bände des römischen Staatsarchivs haben folgenden Inhalt:

1. Practica per procedere nelle cause di S. Offizio del cardinale Scaglia.[2] 117 Seiten.

2. Decreta s. congregationis s. Officii. 1524—1668. 813 Seiten.

3. Decreta diversa variis temporibus edita in Urbe ab eminent. et rev. cardinalibus s. congregationis s. Officii, qui ordine alphabetico per compendium digesta sunt. 1555—1648. 587 Seiten.[3]

4. Collectanea diversorum decretorum s. Officii Urbis a s. congregatione eminent. diversis temporibus edita, quae novissime ordine alphabetico digesta sunt. 400 Seiten. Wie in diesem Bande, so sind auch in Band 2 und 3 die Dekrete der römischen Inquisition nicht nach der Zeitfolge, sondern nach Materien geordnet. Unter bestimmten Schlagwörtern, wie Abjurantes, Absolutio, Assessor, Astro-

---

[1] Faszikel 1 umfaßt die Zeit von 1587 bis 1816, Faszikel 2 Inquisitionsakten von 1816 und Modus procedendi in s. Officio auctore fr. Raymundo Nido Soncinate, O. praed.

[2] D. Scaglia wurde 1621 durch Paul V zum Kardinal ernannt und starb 1639.

[3] Ein handschriftlicher Vermerk berichtet über die Herkunft der Handschrift: „Dono accepi ab em. Cibo 1742." Camillo Cibo, geb. 1681, 1729 durch Benedikt XIII Kardinal, starb am 11. Januar 1743. Migne, Dictionnaire des cardinaux (Paris 1857) 679 f.

logia, Biblia, Blasphemia, Bullae, Calendarium, Carceratus, Cardinalis, Commissarius generalis, Concionatores, Congregatio, Consultores, Haeretici, Imagines sacrae, Inquisitio Portugalliae, Judaei, Judaizantes, Notarius, Praecedentia, Scripturae, Secretarius, Simonia, Sodomia, Tortura [1] werden die einzelnen Dekrete — fast stets in ganz knappen Auszügen — in chronologischer Reihenfolge angeführt. Zu Beginn eines jeden Bandes befindet sich noch ein besonderer Index verborum. Kein Zweifel: die Bände sind für den Handgebrauch der Kardinäle der Inquisition bestimmte Nachschlageregister über die grundsätzlichen Normen für das Verfahren gegen Irrgläubige, wie sie im 17. und 18. Jahrhundert häufiger hergestellt wurden. [2] Solche nach Materien geordnete kürzere oder längere Auszüge aus amtlichen Schreiben und Dekreten pflegte man auch bei anderen Kongregationen abzufassen. So erwarb ich zu Rom im Jahre 1902 bei einer Handschriftenversteigerung einen Folioband: „Collectanea resolutionum super variis dubiis a s. Congregatione de Propaganda fide ad s. Congregationem S. Officii aliasque Congregationes pro decisione remissis“, der jedoch erst für das 17. Jahrhundert Bedeutung hat. Anders verhält es sich mit dem 2. und 3. Bande des römischen Staatsarchives. Hier fanden sich zu meiner freudigen Überraschung einige bisher unbekannte Dekrete der Inquisition

---

[1] So in Band 2. Die Hauptschlagworte im Codex 3 sind: Abjurationes, Abusus sacramentorum, Assistentia Venet., Audientia confessionum, Bullae pontif., Calendarium Gregorianum, Carcerati, Carcerati in statu Veneto, Conferentiae cum haereticis, Confessarii, Congregationes s. Officii, Custodes carcerum, Custodia scripturarum, Denuntiationes, Matrimonium, Disputationes cum haereticis, Eucharistia, Expensae, Facultates legendi libros prohibitos, Graeci, Haeretici, Hollandiae catholici, Jesuitae, Imago s. Rochi, Inquisitores, Avenionen. inquisitio, Bastiae inquisitio, Bonon. inquisitio, Florent. et Favent. inquisitio, Hispan. inquisitio, Melitana inquisitio, Mutinae Regii inquisitio, Papiae inquisitio, Parmae inquisitio, Trientin. inquisitio, Venet. inquisitio, Irregularitas, Judaei, Judaizantes, Marani Portugalliae, Maleficiae et strigae, Mercatores, Officiales, Polygamia, Procurator fiscalis, Regulares, Religio nova, Raeti, Rituale Romanum, Rutheni, Scripturae, Secretarius s. Officii, Sententiae, Silentium, Sodomia, Sollicitantes in confessione, Sortilegia, Tenuta Conchae, Tortura. Battistella zitiert in den Atti della Società patr. p. la Romagna XIX (1901), 143 A. 3 aus der Biblioteca comunale zu Bologna einen Band Decreta sacrae congregationis s. Officii. Wie Battistella mir freundlichst mitteilte, ist dies ein 700 Seiten starker Band, der wahrscheinlich aus dem Archiv der dortigen Inquisition stammt und ähnlich alphabetisch wie die Bände des römischen Staatsarchivs angeordnet ist, also offenbar ein Exemplar zum Handgebrauch der Inquisitoren.

[2] Vgl. Perugini in der Revue des études juives III (1881), 94 ff.

schon aus der Zeit Julius' III und Pauls IV, dann aus dem Pontifikat Pius' IV und der folgenden Päpste der katholischen Restaurationsperiode.

Die Lust zu weiteren Nachforschungen wurde durch diesen Fund stark angeregt. Es war mir nicht zweifelhaft, daß die in jeder Hinsicht so reichhaltigen römischen Privatbibliotheken [1] auch nach dieser Richtung hin noch Überraschungen bieten konnten, besonders da in diese Sammlungen öfters der schriftliche Nachlaß von Kardinälen gekommen ist, welche der Inquisition angehört hatten. [2] In der Tat wurde mir eine solche Überraschung bei genauer Durchsicht der jetzt der Vatikana einverleibten Handschriftensammlung der fürstlichen Familie Barberini zu Teil. Neun Kodizes dieser Kollektion kommen für die Geschichte der Inquisition in Betracht. Drei derselben betreffen die Zeit Urbans VIII und können daher unberücksichtigt bleiben. [3] Dasselbe gilt von einem vierten Kodex, der sich auf die portugiesische Inquisition bezieht. [4] In den fünf anderen Handschriften entdeckte ich dagegen eine Hauptquelle zur Geschichte der römischen Inquisition, die bisher allen Forschern, welche sich mit diesem Tribunal beschäftigt hatten, entgangen war.

Ich gebe zunächst eine Beschreibung dieser höchst wichtigen Handschriften.

1. Barb. lat. 1502 (XXVII. 8., alte Nummer 362). Cod. chart. in 4°, saec. 17. 225 Seiten (weißer Lederband mit Goldschnitt). Enthält nach der Aufschrift: Decreta generalia sancti Officii et nonnullae litterae apostolicae non impressae.

Nach dem Index der Materien (S. I—XXI) folgen:

S. 1—95: Decreta generalia sancti Officii, beginnend mit dem 1. September 1555, schließend mit dem 27. Februar 1597. Die Reihenfolge ist streng chronologisch.

S. 96—128 unbeschrieben.

---

[1] Vgl. L. Pastor, Le biblioteche private e specialmente quelle delle famiglie principesche di Roma. Roma 1906.

[2] Vgl. Buschbell a. a. O. 174.

[3] Cod. Barb. lat. 6334: Registro di lettere della s. Congreg. del s. Officio scritte a diversi l'anno 1626 (360 S.); 6335: Registro etc. l'anno 1627 (345 S.); 6336: Registro etc. l'anno 1628 (364 S.).

[4] Barb. lat. 2422: Tractatus de statu s. Inquisitionis in regno Portugalliae et speciatim de novis christianis seu Judaeis ad fidem recipiendis disquisitio (auctore anonimo); beginnt mit einem Schreiben Papst Klemens' VIII.

S. 129—225: Nonnullae litterae pontificiae pro Officio s. Inquisitionis non impressae. Diese Schreiben, von denen jedoch ein Teil gedruckt ist, beginnen mit Leo X und reichen bis Gregor XIII.

2. Barb. lat. 1503 (XXVIII. 9., alte Nummer 3573). Cod. chart. in 4^{0}, saec. 17. 186 Seiten (weißer Lederband). Enthält nach der Aufschrift: Decreta et litterae apostolicae pro s. Officio.

Nach dem Index der Materien (13 unpaginierte Seiten) folgen:

S. 1—65: Decreta generalia s. Officii vom 1. September 1555 bis 27. Februar 1597.

S. 66—143 stehen die Litterae apostolicae pro s. Officio, die identisch sind mit denjenigen in Cod. 1502, nur ist hier die Reihenfolge eine andere.

S. 143—152: Drei Schreiben der Kardinäle der Inquisition, datiert: Rom 1555 Februar 5., 1558 Februar 11. und 1561 November 21.; siehe den Text unten im Anhang I.

S. 152—162: Schreiben Pauls III („Dudum"), datiert: Rom 1547 Februar 21., betreffend die Inquisition in Portugal.

S. 162—178: Breve Julius' III, datiert: Rom 1553 Februar 16., betreffend die portugiesischen Juden im Kirchenstaate.

S. 178—186: Confirmatio Julii III (datiert: Rom 1553 Februar 17.) privilegiorum hebraeorum Lusitan. Anconae commorant. durch den Kardinalkämmerer Guido Ascanio Sforza, datiert Rom 1553 März 14.

3. Barb. lat. 1369 (XXIV. 4). Cod. chart. saec. 17. 546 Seiten. Decreta s. Romanae et universalis Inquisitionis fere omnia sub Clemente VIII. Mit einem Index der Materien.[1]

4. Barb. lat. 1370 (XXIV. 5., alte Nummer 381). Cod. chart. saec. 17. Decreta s. Romanae et universalis Inquisitionis fere omnia sub Clemente VIII. Am Ende ein gedrucktes Dekret von 1602 (prohibentur sacramentales confessiones per litteras seu internuntium).

5. Barb. lat. 5195 (LVI. 109., alte Nummer 3569). 109 Seiten. Enthält nach dem Titel: Raccolta di alcuni negotii et cause spettanti alla s. Inquisitione nella città et dominio Veneto dal principio di Clemente VIII sino al presente mese di luglio 1625.

---

[1] Diesen und die beiden folgenden Kodizes gedenke ich später zu behandeln.

Diese Raccolta, welche für die Irrlehren unter Klemens VIII manches Neue bringt, umfaßt nach der jetzigen Paginierung Folio 1—20, 45—66 (Folio 21—44 gibt es nicht) und Folio 68—91, welch letztere aber ursprünglich richtig 21—44 foliiert waren und richtig zwischen Folio 20 und 45 gehören, an die jetzige Stelle nur durch Versehen des Buchbinders geraten sind. Dann folgt Folio 66—67 und 92—109: Raccolta di varii decreti spettanti agli Inquisitori et al tribunale della S. Inquisitione, umfassend die Zeit von 1530 Januar 15. bis 1595 Juni 1.

Die Dekretensammlung in Barb. 5195 stimmt inhaltlich mit denjenigen in Barb. 1502 und 1503 überein; jedoch ist die Sammlung in Barb. 1502 und 1503 viel reichhaltiger; namentlich von 1574 und noch mehr von 1579 ab fehlen in Barb. 5195 sehr viele Dekrete, die sich in den beiden anderen Kodizes finden. Auch schließt Barb. 5195 bereits mit dem 1. Juni 1595.

Andererseits enthält Barb. 5195 am Beginn (Folio 67 und 67v) zwei Eintragungen aus der Zeit Klemens' VII und Pauls III[1]. Es folgen dann noch die bekannte Bulle Pauls IV vom 7. August 1555 (siehe Raynald 1555, Nr. 54) sowie acht päpstliche Erlasse; von diesen sind jedoch fünf im Bullarium Rom. (ed. Cocquelines IV, 2, 87, 92, 110 bis 111, 179—180) publiziert.

Was das Verhältnis der Dekretensammlungen in Barb. 1502 und 1503 zueinander anbelangt, so stimmen dieselben fast völlig überein; jedoch finden sich die Dekrete von 1567 Dezember 9., 1574 November 25.,

---

[1] Diese lauten:

Pro Inquisitoribus ordinis Praedicatorum.

S^mus D. N. D. Clemens papa VII per eius breve datum Bononiae 15. ianuarii 1530, pontificatus anno septimo, registratum in libro facultatum s^ti Officii fol. 2, concessit omnibus inquisitoribus ordinis Praedicatorum praesertim provinciae utriusque Lombardiae facultatem procedendi contra quoscunque haereticos et suspectos de haeresi, tam saeculares quam cuiusvis ordinis regulares usque ad sententiam diffinitivam, ad quam ferendam, si fuerit condemnatoria, procedant cum consensu ordinarii. Item instituendi vicarios et commissarios idoneos eorum arbitrio, qui tamen 30. eorum aetatis annum attigerint, et quaedam alia prout in litteris praefatis etc.

S^mus D. N. D. Paulus papa 3^s concessit eisdem inquisitoribus et aliis per totam Italiam ac insulam Chii constitutis facultatem procedendi contra quoscunque, qui propositiones scandalosas, suspectas, periculosas, errores continentes, haeresim sapientes ac alias catholicae fidei minus consonas christianaeque pietati ac bonis moribus minime conformes publice proponere aut populis praedicare audeant et alias prout in motu proprio in forma brevis dato 14. ianuarii 1542, in dicto libro fol. 4.

1587 September 3. und 1594 August 26. nur in Barb. 1502, während das Dekret von 1564 Dezember 20. nur in Barb. 1503 steht. Daß jedoch auch in den Kodizes 1502 und 1503 keineswegs sämtliche Dekrete aus der Zeit von 1555 bis herab zu Klemens VIII vorliegen, ergibt sich schon bei flüchtiger Durchsicht der Handschriften, die, unzweifelhaft ebenfalls für einen Kardinal der Inquisition bestimmt, nur solche Punkte hervorheben, welche für diesen bei Behandlung der Geschäfte in Betracht kamen. Aber die Auswahl ist hier so reichhaltig, daß eine vollständige Veröffentlichung dieser Akten wohl berechtigt erscheint; fördern dieselben doch unsere Kenntnis von der römischen Inquisition ganz bedeutend und werfen sie namentlich auch erwünschtes Licht auf die Beziehungen der Päpste zu dem Glaubenstribunal.

Während Sentenzen der römischen Inquisition besonders durch Benrath, Comba, Berti und andere bereits in ziemlicher Anzahl publiziert wurden,[1] war unsere Kenntnis der eigentlichen Dekrete bisher sehr beschränkt. Zwei Dekrete vom 12. Juli 1543 und 12. September 1553 finden sich im Anhang des Werkes von Eymericus;[2] ein anderes vom 30. Dezember 1558 leitete den ersten römischen Index Pauls IV ein.[3] Ein Dekret vom 13. Mai 1562, betreffend Buchdrucker und Buchhändler des Kirchenstaates, hat Hilgers (Der Index. Freiburg 1904. S. 497 ff.) der großen Sammlung der Editti der Vatikanischen Bibliothek entnommen. Einige andere Spezialdekrete brachten die oben genannten Arbeiten von Fontana und Fumi.

Dazu kommen dann noch die Mitteilungen, die sich in einem älteren Druckwerke befinden, das jedoch so selten ist, daß es fast einer Handschrift gleichkommt. Es ist dies die Publikation des Kardinals Francesco Albizzi,[4] die nur für den Handgebrauch der römischen Inquisition bestimmt war. Moroni (Dizionario XVI, 238) hat zuerst auf diese bibliographische Seltenheit hingewiesen. Reusch (Index I, 434 Anm.) hat sie benutzt und in seiner Art besprochen; wo er das Werk eingesehen hat, sagt Reusch nicht. In der Münchener Hofbibliothek fehlt es. Dagegen findet sich in der Biblioteca Casanatense zu Rom ein Exemplar. In demselben fehlt jedoch das Titelblatt. Ein vollständiges Exemplar besitzt der römische Antiquar Bocca. Aus demselben ergibt sich, daß die Abschrift des Titelblattes in der Casanatense insofern ungenau ist, als

---

[1] Vgl. die näheren Angaben in Herzogs Realenzyklopädie IX (3. Aufl.), 152.

[2] Directorium Inquisitorum (Romae 1587). Append. 112 f., 119 f.

[3] Siehe Reusch, Index I, 262.

[4] Gestorben 1684; s. Freiburger Kirchenlexikon I, 442.

der Titel nicht lautet: „De inconstantia in fide admittenda vel non. Opus in varios tractatus divisum“, sondern: „De inconstantia in iure admittenda vel non“ etc. In dem Exemplar der Casanatense fehlen auch: S. III der Untertitel: De inconstantia in fide. Tractatus primus; S. V Auctor ad lectorem; S. VI Praefatio; S. VIII Lectori Johannes Antonius Huguetan bibliopola. In dem Werke von Albizzi sind einige der in den Barberinihandschriften mitgeteilten Dekrete zitiert; außerdem finden sich noch für die Zeit Julius' III und Pauls IV Hinweise auf sechs Dekrete, die in den Barberinihandschriften fehlen. Ich habe diese im Anhang II chronologisch zusammengestellt.

Da alle Auszüge bei Albizzi in ganz knapper Form gegeben werden, ist die Ausführlichkeit der Mitteilung in den Barberinihandschriften um so erwünschter. Hier liegt eine Anzahl von Dekreten vor, die infolge der Unzugänglichkeit des Archivs der römischen Inquisition in tiefstes Dunkel gehüllt schienen. Manche dieser Dekrete sind allerdings rein formell, andere aber von allgemeinem Interesse und um so wichtiger, je mehr es gerade für die Zeit vor der endgültigen Organisation der römischen Inquisition durch Sixtus V an genauen und zuverlässigen Nachrichten fehlt.

Da eine Publikation der neuen Quelle die Fortsetzung meiner Papstgeschichte zu sehr belasten würde, lege ich sie in dieser Sonderausgabe vor; diese soll die Grundlage bilden für die mit Hülfe anderer Materialien in dem genannten Werke geplante Darstellung der Beziehungen der Päpste zur Inquisition während der katholischen Restaurationszeit. Hier beschränke ich mich auf Noten, welche den Inhalt, besonders die vorkommenden Namen nach Möglichkeit erklären.

Der Herausgabe wurde, soweit die Dekrete nicht eben bloß in Barb. 1503 oder 5195 vorhanden sind, Barb. 1502 zugrunde gelegt, der den ausführlichsten Text bringt. Kollationiert wurde unter freundlicher Mithülfe von Prof. Pogatscher mit Barb. 1503, der die Formeln kürzt, und Barb. 5195, der den Text noch weiter zusammenzieht. Inhaltlich und bis auf die erwähnten Kürzungen auch textlich stimmen die Handschriften fast völlig überein. Ganz nebensächliche Verschiedenheiten wurden nicht berücksichtigt. Wenn Barb. 1503 oder 5195 eine offenbar bessere Lesart haben, so wurde diese stillschweigend eingesetzt; wichtigere Verschiedenheiten dagegen wurden verzeichnet. In sechs Fällen zeigt die Datierung in den drei Handschriften Unterschiede; aus der Wochentagsangabe oder aus anderen Umständen ließ sich in der Regel das richtige Datum mit Bestimmtheit ermitteln.

Ein Vergleich der Codices Barberini 1502 und 1503 mit den beiden Bänden im römischen Staatsarchiv ergab nur eine ganz kleine Nachlese von neuen Dekreten, darunter freilich zwei aus dem Pontifikat Julius' III, für den die Barberinihandschriften nichts bieten. Der Text ist aber in letzteren viel vollständiger und besser als in den Handschriften des Staatsarchivs; in diesen sind namentlich die chronologischen Angaben öfters irrig.

In der Hauptsache stimmen die Dekrete in allen vier Handschriften überein. Die Authentizität dieser Akten wird auch durch die Zitate in dem Werke von Albizzi sichergestellt sowie durch den Umstand, daß die Aufzeichnung durch den Notar der Inquisition erfolgte.[1] Alle diese Auszüge entstammen unzweifelhaft der großen Sammlung der Decreta generalia im Archiv der Kongregation. Da diese durchaus unzugänglich sind und sonstige Nachrichten ungemein spärlich fließen, dürfte die vorliegende Publikation allen Forschern willkommen sein, die authentischen Aufschluß über dieses Tribunal verlangen. Der dichte Schleier, welcher die römische Inquisition seit ihrem Ursprunge umgibt, ist freilich auch jetzt erst nach einer Richtung hin und da nur zum Teil gelüftet. Allein es besteht doch die Hoffnung, daß noch weitere Funde ähnlicher Art neues Licht über eine Institution verbreiten werden, deren Beurteilung ohne Kenntnis der Originalakten unmöglich bleibt.

[1] Vgl. unten die Dekrete vom 30. April, 28. Mai und 10. September 1556, vom 14. September und 16. November 1564, vom 13. Juli 1569, 25. November 1574 und 20. November 1585.

Decreta generalia sancti Officii.

Die dominica, prima septembris 1555.

Sanctissimus in Christo pater dominus noster dominus Paulus divina providentia papa quartus, existens in palatio s^{ti} Marci in eius solita residentia,[1] etiam in praesentia illustrissimorum et reverendissimorum dominorum Rodulphi Pii episcopi Portuensis[2] et Johannis a Toledo episcopi Albanensis[3] sanctae Romanae Ecclesiae cardinalium, confidens de bonitate, sinceritate, integritate, legalitate ac fide rev^{di} magistri Michaëlis Alexandrini[4] ordinis Praedicatorum commissarii generalis sanctissimae inquisitionis ibidem praesentis et iuris utriusque doctoris domini Johannis Baptistae Bizzonii,[5] assessoris dictae sanctissimae inquisitionis absentis, dedit atque concessit eisdem auctoritatem et potestatem quam habent rev^{mi} domini cardinales inquisitores circa faciend[um] processus contra quascunque personas etc. etiam in dignitate ecclesiastica constitutas, et procedendum etiam ad rigorosum examen iuris et facti remediis opportunis pro veritate habenda et elicienda, tam contra reos inquisitos, quam complices et testes in causis fidei s^{mae} inquisitionis cum suis dependentibus, emergentibus, connexis et annexis, remanente semper nihilominus firma auctoritate data dictis rev^{mis} dominis inquisitoribus.

---

[1] d. h. Sommerresidenz. Paul IV verweilte im Jahre 1555 vom 4. Juni bis 31. Oktober im Palazzo von S. Marco. Siehe Massarelli, Diarium VII ed. Merkle, Concilium Tridentinum II, 273, 284. Vgl. Dengel, Der Palazzo di Venezia in Rom (Leipzig 1909) 98 f.

[2] Pio Rodolfo von Carpi, Kardinal durch Paul III am 22. Dezember 1536 (Pastor, Päpste V, 114), starb am 2. Mai 1564.

[3] Juan Alvarez de Toledo, Kardinal durch Paul III am 20. Dezember 1538 (Pastor V, 129), starb am 16. September 1557.

[4] M. Ghislieri, Kardinal durch Paul IV am 15. März 1557, seit 14. Dezember 1558 Großinquisitor (s. Gulik-Eubel, Hierarchia catholica III [Monasterii 1910] 38); über Ghislieri als Generalkommissär der römischen Inquisition vgl. Buschbell a. a. O. 101, 149, 190, 207, 209 f.

[5] Handschrift irrig Bozoni. Cod. Barb. 1503 hat dagegen Bizoni. Giambattista Bizzoni aus Lodi wurde am 13. September 1564 Procuratore generale del fisco della R. Cam. Apost.; s. Moroni, Dizionario XXV, 83.

Die martis, prima octobris 1555.

Smus dominus noster Paulus divina providentia papa quartus, congregatis coram sua Sanctitate illmis et revmis dominis Rodulpho Pio episcopo Portuensi de Carpo, Johanne a Toledo episcopo Tusculano et Jacobo Puteo tituli stae Mariae in Via[1] S. R. E. cardinalibus inquisitoribus generalibus contra haereticam pravitatem in tota republica christiana, necnon rr. dominis Scipione Rebiba episcopo Motularum Almae Urbis gubernatore,[2] Virgilio Rosario episcopo Isclanen. vicario Sanctitatis Suae,[3] r. d. Nicolao Farfaro prothonotario apostolico,[4] magistro Stephano Janu-ensi,[5] Generali ordinis Praedicatorum, domino Marco Antonio Burghesio[6] advocato consistoriali et pauperum, revdo magistro Thoma Manriquez procuratore totius ordinis Praedicatorum, rdo magistro Michaële Alexandrino ordinis Praedicatorum commissario generali Officii smae inquisitionis, domino Johanne Baptista Bizzonio I. U. D. assessore eiusdem Officii, domino Bernardino Theophilo de Urbino legum doctore et domino Petro Belo substituto fiscali, praelibatus Smus Dominus noster vocari mandavit revdum patrem dominum Franciscum de Recaneto camerae apostolicae auditorem ac revdum dominum Michaëlem a Turre episcopum Cenedae[7] maiorem domus Sanctitatis Suae, revdum dominum Johannem Baptistam Osium[8] datarium Sanctitatis Suae, et magnificum et illmum dominum Bernardinum de Medicis Lucensem Almae Urbis senatorem, et ultimo supervenit magnificus dominus Palanterius[9] procurator fiscalis. Quibus

[1] Jacopo Puteo, Kardinal durch Julius III am 20. November 1551, starb am 26. April 1563.

[2] Scipione Rebiba, Kardinal durch Paul IV am 20. Dezember 1555, starb am 23. Juli 1577.

[3] V. Rosario, Kardinal durch Paul IV am 15. März 1557, starb am 22. Mai 1559.

[4] Niccolò Farfaro, procuratore generale del fisco; s. Moroni XXV, 83.

[5] Stephanus Ususmaris, Generalmagister der Dominikaner seit 1552, s. Ripoll-Brémond, Bull. ord. praed. V, 22.

[6] Der Vater Papst Pauls V; s. Moroni VI, 37 f.

[7] Seit 7. Februar 1547; vgl. Gulik-Eubel III 177, wo noch Näheres. Siehe auch Marini, Archiatri pontifici I, 423.

[8] Anfang Dezember 1555 (nicht August, wie Rodocanachi, Château S.-Ange, Paris 1909, 159 angibt) aus politischen Gründen in der Engelsburg eingekerkert (s. den Bericht des venetianischen Botschafters Navagero vom 3. Dezember 1555. Markusbibliothek zu Venedig), wo er bis zum Tode des Papstes verblieb.

[9] Alessandro Pallantieri aus Castel Bolognese wurde 1540 mit dem Prozeß gegen den Bischof von Pavia betraut, erhielt durch Julius III 1552 die Stelle eines Kommissars, 1554 eines Notars der apostolischen Kammer. Paul IV ernannte ihn am 3. Juli 1555 zum Procuratore del fisco, entsetzte ihn aber im Oktober 1557 dieser Stelle. Man beschuldigte Pallantieri, Erpressungen verübt

sic vocatis coram Sua Sanctitate congregatis, praelibatus s^{mus} dominus noster, omnibus praedictis assistentibus et audientibus, per haec vel similia verba dixit et exposuit: Postquam divinae voluntati placuit nos in hac sede collocare, nostri muneris est ac officii providere, ut negotia fidei omnibus praeferantur, cum fides sit substantia et fundamentum christianae religionis. Iccirco se vocari fecisse praedictos omnes officiales Urbis, ut mentem sententiamque suam illis patefaceret, asserendo eam esse, ut Officium praedictum s^{mae} inquisitionis omnia alia Urbis officia praecedat et ab omnibus aliis officialibus ministri eiusdem Officii revereantur; et quod tantum quisque suam obligabit gratiam in quantum Officium s^{mae} inquisitionis carifaciet ac venerabitur; mandando omnibus et singulis praedictis ut dicto Officio faveant, auxilium ac brachium (si opus fuerit) impendant ac dicto Officio in omnibus et per omnia deferant ac pareant. Quibus dictis, licentiavit praefatos rev. episcopum Cenedae, r. d. auditorem camerae, r. d. datarium et praedictum ill^{mum} dominum senatorem.

Quibus egressis, aliis praedictis remanentibus dixit et protestatus est, se Dei zelo tactum misisse commissarium seu commissarios in civitatem Anconitanam, iudicans indignum ab hac Sancta Sede sufferri, ut qui sacrum baptisma susceperunt, ad ritum et superstitionem iudaicae perfidiae, Christi fide neglecta, declinent; et hanc Dei iniuriam non posse nec velle inultam dimittere.[1] Et quod nihilominus ad aures Suae Sanctitatis

---

und sich unrechtmäßigerweise bereichert zu haben. Dies war jedoch nur ein Vorwand; Kardinal Carafa verfolgte Pallantieri als einen der Urheber der Ungnade, in die Silvestro Aldobrandini gefallen war. Aus der Haft in der Engelsburg wurde Pallantieri erst durch Pius IV befreit. Dieser setzte ihn wieder in seine Stellung als Procuratore del fisco ein. Als solcher nahm er teil an dem Prozeß gegen die Carafa. Von 1563—67 war Pallantieri Governatore von Rom, dann Governatore der Mark Ancona. Im September 1569 wurde Pallantieri neuerdings verhaftet und ihm wegen Erpressung und anderer Verbrechen der Prozeß gemacht, der 1571 mit seiner Hinrichtung endigte. Pallavicini, Storia del Concilio di Trento (XIV, XV Nr. 17) urteilt, er habe diese Strafe wegen seiner Rolle im Prozeß gegen die Carafa verdient. Vgl. Marini, Archiatri I, 427 ff.; Garampi, Saggi di osservazioni sul valore delle antiche monete pontificie con appendice di documenti (ohne Ort und Jahr. Roma 1766) 293; Moroni IX, 240, 243; XXV, 83; XXX, 247; XXXII, 42; LIII, 80; LIX, 26; LXIII, 269; LXV, 237, 247; LXXIV, 298; XCII, 366; XCIX, 137. Siehe auch Ancel, La disgrâce et le procès des Carafa d'après des documents inédits. 1559—67 (Maredsous 1909) und Nonciatures de France II. 453, A. 2.

[1] Über Pauls IV Vorgehen gegen die Maranen in Ancona werde ich in dem demnächst erscheinenden sechsten Bande meiner Geschichte der Päpste eingehender handeln. Das Breve Pauls IV an die Inquisition von Ancona vom 15. November 1555 hat Fontana im Archivio d. Soc. Romana di stor. patr. XV, 435 publiziert.

pervenit, quosdam contra mentem Suae S^{tis} pertractasse dictos Judaizantes in quadam pecuniarum summa componere, vel forsan de facto composuisse; et ideo vocasse seu vocari fecisse praefatos r^{mos} dominos cardinales inquisitores aliosque praedictos ibidem congregatos, ut eis palam faceret nunquam suae mentis fuisse ad huiusmodi compositiones devenire, quinimmo eas semper abhorruisse; et ideo declaravit omnia et quaecunque per quoscunque, cuiusvis gradus vel conditionis existant, attentata, actitata vel facta circa praemissa fuisse et esse gesta contra mentem Suae Sanctitatis, et talia irritanda et annullanda fore, prout irritavit et annullavit perinde ac si facta non fuissent, non obstante quacunque facultate, auctoritate vel potestate a Sanctitate Sua cuicunque, ut praefertur, concessa, etiam per formam motus proprii vel brevis seu bullae plumbeae seu cuiusvis rescripti manu S^{tis} Suae scripti vel subscripti. Quae omnia cum quibuscunque clausulis, cuiuscunque tenoris existant, revocavit, irritavit et annullavit nulliusque roboris, efficaciae vel momenti esse voluit ac si facta non fuissent, totum negocium et omnes et singulas causas praedictas cum emergentibus, dependentibus, annexis vel connexis in se reassumendo et sic reassumptas eisdem ill^{mis} et r^{mis} dominis inquisitoribus commisit, mandando omnibus et singulis cuiuscunque gradus, conditionis vel dignitatis existentibus, ne se in praedictis quovis modo, sine expresso et speciali praefatorum ill^{rum} et rev^{rum} dominorum cardinalium inquisitorum mandato, in quantum gratiam Suae S^{tis} caripendent, intromittere audeant vel praesumant. Ac insuper eisdem r^{mis} dominis dedit facultatem et potestatem quemcunque motum proprium, bullam seu bullas vel litteras apostolicas etiam cum plumbo vel alias manu propria scriptas vel subscriptas, seu breve aut quamcunque aliam scripturam lacerandi, ac in causis praedictorum procedendi et eas terminandi, prout iustitia eisdem r^{mis} dominis inquisitoribus videbitur, non obstantibus quibuscunque hactenus gestis et factis per Suam Sanctitatem, vel quoscunque suos ministros; ac inhibendi omnibus et quibuscunque, prout eisdem r^{mis} dominis inquisitoribus iustitia suadente videbitur, facultatem dedit et omnimodam auctoritatem; ac etiam novos commissarios, unum vel plures, prout eisdem r^{mis} dominis inquisitoribus placuerit, deputandi, cum simili aut limitata potestate, quibuscunque in contrarium facientibus non obstantibus.

Die 17. octobris 1555.

Coram S^{mo} Domino nostro decretum, quod procedatur contra omnes blasphemos Dei, beatae Virginis et sanctorum in toto dominio ecclesiastico per reverendissimos inquisitores sive deputandos ab eis, prout in curia proceditur.[1]

---

[1] Vgl. Albitius 323.

Die sabbati, 18. aprilis 1556.

In congregatione coram S^{mo} Domino nostro domino Paulo Papa quarto S^{mus} D. N. ordinavit, quod qualibet hebdomada in die jovis fiat congregatio coram Sua S^{te}, nisi aliquando iusto impedimento impediatur, alias non intimata. Item mandavit quod rev. dominus gubernator modernus Urbis interveniat.

Revocavit deputationes contra blasphemantes et contra vastallinos hactenus factas et omnes commisit r^{mis} dominis cardinalibus inquisitoribus. Item quod frater Michaël commissarius retineat unum librum contra blasphemantes et alium librum dominus Johannes Baptista Bizzonius et per r^{mos} deputabitur depositarius poenarum. In causis carceratorum pro blasphemia nunc in carceribus detentorum, r. d. gubernator expediat eos per acta mea, videlicet carceratos pro blasphemia per Officium s^{tae} inquisitionis.

Die 23. aprilis 1556.

In congregatione coram S^{mo} Domino nostro Papa Paulo quarto et r^{mis} dominis inquisitoribus S^{mus} mandavit omnibus intervenientibus in Officio s^{tae} inquisitionis vel in congregatione ut non audeant modo aliquo secreta quae dicuntur in sancta congregatione alicui propalare sub poena excommunicationis latae sententiae, in destructionem tamen seu damnum dicti s^{ti} Officii et non aliter vel praeiudicium negociorum.

Die ultima aprilis 1556.

In congregatione coram S^{mo} D. N. et r^{mis} dominis cardinalibus inquisitoribus S^{mus} Dominus noster dominus Paulus Papa quartus in praesentia suprascriptorum r^{morum} dominorum cardinalium inquisitorum ac r^{di} magistri Michaëlis Alexandrini commissarii et mei notarii mandavit, statuit et ordinavit quod, constito legitime quoscunque Portughenses seu Lusitanos in Portugallia seu Lusitania permansisse et inde discessisse et in Italiam venisse, ubi reperiantur esse Judaei sive iudaizasse, condemnentur tanquam apostatae a fide, prout de iure similes apostatae condemnari et puniri debent, non obstante quod fuerint expositi torturae seu tormentis, quae sustinendo, negaverint se fuisse baptizatos vel christiane vixisse aut christiana opera egisse, vel sacramenta ecclesiae percepisse, cum iam pro liquido et claro a Sua Sanctitate compertum sit et habeatur, a sexaginta annis vel circa, quod nullus Hebraeus toleratus fuit habitare in Lusitania seu Portugallia, nisi fuerint baptizati et vixerint christiane. Et ita servari mandavit, statuit et ordinavit, omni meliori modo etc.

Die 28. maii 1556.

Sanctissimus D. N. D. Paulus Papa quartus in congregatione statuit atque decrevit quod quaecunque praefixiones et servationes terminorum ac omnes et quicunque alii actus et decreta quaecunque, etiam prolationes sententiarum etiam diffinitivarum, etiam quod a Sanctitate Sua in congregatione fierent, tamen rationabilibus ex causis mota, quod per me notarium annotentur sub nomine ill^{morum} et r^{morum} dominorum cardinalium inquisitorum generalium per universam rempublicam christianam contra haereticam pravitatem deputatorum, ita quod huiusmodi praefixiones et servationes terminorum, decreta et quicunque alii actus, sententiae etiam diffinitivae sub nominibus praefatorum r^{morum} dominorum cardinalium ponantur, et sententiae diffinitivae, etiam quod per Sanctitatem Suam proferantur, tamen concipiantur et formentur sub nominibus praefatorum r^{morum} et per eosdem subscribi debeant, exceptis causis episcoporum et aliorum superiorum praelatorum, in quibus S^{tas} Sua declaravit mentem suam. Et ita statuit et ordinavit atque decrevit, omni meliori modo etc.[1]

Die jovis, 16. iulii 1556.

Praelibatus SS^{mus} D. N. ratificavit capturam Johannis Francisci Raymundi congregationis s^{ti} Pauli et Barnabae civitatis Mediolani,[2] ac omnia gesta in praemissis per rev^{dum} magistrum Michaëlem Alexandrinum commissarium, sive de suo mandato facta, et commisit r^{mis} dominis cardinalibus inquisitoribus, sive dicto r^{do} d. eorum commissario facultatem etc. procedendi et procedi faciendi in futurum contra quascunque personas volentes instituere seu instituentes novam religionem, cuiuscunque gradus, status et conditionis existant, et de contentis in titulo seu titulis de religiosis domibus, et de constituentibus novam religionem, monasteria

---

[1] Barb. lat. 5195, fol. 93^{b} hat noch folgende Verfügung:

Die 17. iunii 1556.

De beneficiis haereticorum.

S^{mus} D. N. praelibatus, considerans beneficia haereticorum a die commissi criminis haeresis eo ipso vacare, et multi haeretici id scientes in suis haeresibus manentes, ut eos quos optant successores habeant, in favorem aliorum resignant, ut saltem per clausulas generales, quae in ipsis resignationibus de stylo ponuntur, ius aliquod in beneficiis huiusmodi acquirant, statuit et decrevit quod ex praedictis resignationibus nullum ius etiam per dictas clausulas ipsis resignatariis acquiratur; imo beneficia huiusmodi haereticorum a die commissi criminis speciali dispositioni Suae Sanctitatis reservavit, ita ut, nisi fiat mentio de huiusmodi crimine per illum commisso, etiam dispositiones per Suam S^{tem} factae nullius sint roboris vel momenti etc. Albitius 114 erwähnt: Paulus IV in congregatione s. Officii sub die 28. septembris 1558 decrevit ipso iure beneficia haereticorum etiam inferioris ordinis vacare.

[2] Vgl. v. Pastor, Geschichte der Päpste V, 362.

vel alia quaecunque loca pia, quod possint dicti r^{mi} domini inquisitores seu dictus rev^{dus} eorum commissarius ea revidere et corrigere ac omnia alia et singula in praemissis facere, quae eis respective videbuntur iuri consona omni meliori modo etc.

Die jovis, decima septembris 1556.

S^{mus} D. N. praelibatus in congregatione Officii s^{tae} inquisitionis contra haereticam pravitatem in apostolico palatio habita, adsistentibus r^{mis} et ill^{mis} dominis Rodulpho Pio Carpensi episcopo Portuensi, Johanne a Toledo episcopo Tusculano, Johanne Angelo s^{ti} Stephani in Monte Caelio,[1] Jacobo Puteo s^{tae} Mariae in Via, Bernardino s^{ti} Matthaei,[2] Scipione Rebiba s^{tae} Potentianae, Johanne s^{ti} Johannis ante Portam Latinam,[3] et Johanne Antonio s^{ti} Pancratii[4] titulorum presbiteris S. R. E. cardinalibus inquisitoribus generalibus, per suum vivae vocis oraculum, ad consulendum quieti conscientiarum Christi fidelium, declaravit et concessit, quod, si de caetero contingat aliquem ad sacramentum confessionis accedere quacunque ecclesiastica censura innodatum, quam et ipse et confessor penitus ignorent, beneficium absolutionis ab eodem confessore consequi possit et consequatur perinde ac si nullo ecclesiastico vinculo esset innodatus. Et casu quo postea de huiusmodi censura ipsum sic absolutum notitiam habere contingat, non teneatur peccata, tempore ignorantiae huiusmodi iam confessa, de novo confiteri, neque novam absolutionem de eisdem peccatis quaerere et consequi; sed de absolutione peccatorum iam obtenta quietus, absolutionem ab excommunicatione, cuius notitia sibi supervenit quaerere teneatur; non obstantibus ordinationibus et litteris apostolicis et aliis in contrarium quibuscunque. Deque praemissis publicam fidem fieri mandavit per me Sanum de Perellis,[5] s^{tae} inquisitionis notarium.

---

[1] Giov. Angelo Medici, Kardinal durch Paul III am 8. April 1549, der spätere Papst Pius IV.

[2] Giov. Bernardino Scotti, Kardinal durch Paul IV am 20. Dezember 1555, starb 1568.

[3] Giov. Reumano, Kardinal durch Paul IV am 20. Dezember 1555, starb am 29. September 1566.

[4] Giov. Antonio Capizuchi, Kardinal durch Paul IV am 20. Dezember 1555, starb am 29. Januar 1569.

[5] Julius III bestätigte durch Motu proprio vom 17. Juli 1550 den Sano de Perelli (civis Romanus) in seiner Stellung als Notar der römischen Inquisition mit einem Monatsgehalt von 12 Golddukaten, nachdem Sano de Perelli seit Einrichtung der römischen Inquisition durch Paul III im Jahre 1542 ohne jede Vergütung gedient hatte. Divers. Camer. T 162, 7. Päpstl. Geh.-Archiv.

Die jovis, 29. aprilis[1] 1557.

Paulus Papa quartus.

Cum in congregationibus, quae in causa haeresis, ita Domino disponente, coram nobis fiunt, intervenire pro maiore parte consueverint nonnulli clerici, tam saeculares quam regulares, etiam in sacris et in sacerdotio ac in episcopali et archiepiscopali vel alia maiori dignitate forsan constituti, ac deinceps intervenire poterunt, ac etiam nonnulli ex venerabilibus fratribus nostris S. R. E. cardinales nobiscum in iudicando assistunt; et saepenumero contingit ut pro diversorum casuum contingentia etiam ad casus non minus forsan enormes ac etiam minus enormes quam haeresim sapientes in eisdem congregationibus, tam praeteritis quam futuris, iidem clerici, etiam in sacris et sacerdotio ac episcopali, archiepiscopali vel alia maiori dignitate constituti ac iidem venerabiles fratres nostri S. R. E. cardinales, votum seu sententiam eorum, ex qua mutilatio membri seu sanguinis effusio etiam ad mortem naturalem secuta fuerit seu in posterum sequetur, dixerint seu etiam dicere parati existunt, Nos securitati et tranquillitati eorum mentis et conscientiae occurrere volentes, ut iidem clerici, etiam in sacris, etiam sacerdotio ac quacunque dignitate etiam episcopali, archiepiscopali vel quacunque maiori praediti, etiam venerabiles fratres nostri cardinales, qui in iudicando nobis assistunt, non solum in causis haeresis, sed etiam in quacunque causa criminali, quae in dictis congregationibus coram nobis tractata fuerit et tractabitur votum et sententiam eorum, non solum quoad quaestionem et torturam ipsis reis pro delictis, de quibus pro tempore inquisiti, accusati seu denunciati fuerint, sed etiam ad condignam poenam et mulctam, etiam usque ad mutilationem seu sanguinis effusionem usque ad mortem naturalem inclusive, absque alicuius censurae vel irregularitatis incursu dicere et eisdem congregationibus interesse et immiscere possit, licentiam et facultatem concedimus. Ac quoad praeterita, si aliquam forsan irregularitatem incurrissent, cum omnibus praedictis dispensamus, non obstantibus constitutionibus etc.

Die jovis, 20. maii 1557.

Sanctissimus Dominus noster praelibatus statuit et decrevit quod quicunque, non habens sacerdotium et ordinem presbyteratus, ausus fuerit missam celebrare, absque aliqua disputatione tradatur curiae saeculari puniendus.

---

[1] Barb. 1502 hat die jovis 19 aprilis, Barb. 1503: 29 aprilis, Barb. 5195: 23 aprilis. Da der Donnerstag auf den 29. fiel, ist diese Angabe richtig.

Die jovis, 21. octobris 1557.

Congregati Romae in palatio apostolico coram S^{mo} D. nostro Paulo Papa quarto ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales Carpensis, Paceccus, Medichinus, Saracenus, Puteus, Tranensis,[1] Arianus,[2] de Pisis, Reomanus, Capisuccus, Trivultius, de Spoleto,[3] Alexandrinus, de Aracoeli,[4] de Sabellis et de Sancta Flora, assistentibus iis videlicet rev^{do} domino Salvatore Pacino[5] almae Urbis gubernatore, rev^{do} d. Hieronymo Mucciarello archiepiscopo Consano[6], rev^{do} magistro s. palatii[7], rev^{do} magistro Thoma Manriquez, mag^{ro} d. Sebastiano Atracino[8] procuratore fiscali, magistro Thoma Scoto[9] commissario, magistro Daniele ordinis Praedicatorum, d. Johanne Baptista Bizzonio assessore et domino Petro Belo substituto fiscali, S^{mus} D. N. ex nunc revocavit omnes et quascunque auctoritates et facultates datas per summos pontifices fabricatoribus s^{ti} Petri et sacrae poenitentiariae circa absolutiones faciendas in causis simoniae, ita quod de cetero modo aliquo non possint absolvere in delicto simoniae, et quibuscunque aliis praelatis quacunque dignitate fungentibus. Nihilominus dabitur forma eis servanda et si aliter contrafecerint ab[10] intimata ista revocatione et inhibeatur sub poenis excommunicationis et aliis poenis gravioribus arbitrio S^{mi} et r^{morum} dominorum inquisitorum; et extendatur praesens decretum.

Die jovis, 28. octobris 1557.

Congregatis ubi supra coram praelibato S^{mo} Domino nostro et aliis r^{mis} et ill^{mis} dominis cardinalibus inquisitoribus generalibus et aliis

[1] Kardinal Scotti; siehe oben S. 20 A. 2.

[2] Diomede Carafa, Kardinal durch Paul IV am 20. Dezember 1555, starb am 12. August 1560.

[3] Virgilio Rosario, Kardinal durch Paul IV am 15. März 1557, starb bereits 1559.

[4] Clemente Dolera, Kardinal durch Paul IV am 15. März 1557, starb am 6. Januar 1568.

[5] S. Pascinus, Bischof von Chiusi seit 24. August 1558, siehe Gulik-Eubel III, 187.

[6] G. Muzzarelli, O. Pr., 1553 zum Erzbischof von Conza ernannt, war 1548—1549 Inquisitor in Bologna gewesen; siehe Battistella a. a. O. 199 und Buschbell 200 ff.

[7] Ms irrig: Magistro Petro martyre Vicario, der 1547 starb; s. Moroni XLI, 213. Die Angabe Mag. s. palatii nur in Barb. 1503.

[8] Procurat. gener. del fisco della Camera Apost.; s. Moroni XXV, 83.

[9] Th. de Scotis Viglevanensis, ord. Praed. Vgl. Berger in der Romania XXIII (1894), 516.

[10] Ms: ac. Barb. 1503: hac.

assistentibus, S^{mus} D. N. dispensavit, quatenus opus sit, omnes ministros huius s^{ti} Officii super tortura danda, quatenus egeant.

Die jovis, 25. novembris 1557.

Congregatis ubi supra coram praefato S^{mo} D. N. ill^{mis} et r^{mis} dominis cardinalibus inquisitoribus praedictis et assistentibus praenominatis, post finitam congregationem recessumque r^{morum} dominorum cardinalium inquisitorum, praelibatus S^{mus} D. N. Paulus quartus, existens in palatio apostolico et in quadam camera superiori solitae suae residentiae, commisit processum, cognitionem et expeditionem omnium causarum illius nephandi et horrendi vitii sodomiae ill^{mis} et r^{mis} dominis Scipioni Rebibae tituli s^{tae} Potentianae et Michaëli Ghislerio tituli s^{tae} Mariae supra Minervam S. R. E. cardinalibus de Pisis et Alexandrino respective nuncupatis praesentibus et audientibus duobus ex inquisitoribus, quibus dedit facultatem convocandi et consulendi iuris utriusque doctores d. Sebastianum Atracinum et d. Joannem Baptistam Bizzonium assessorem rev^{morum} et ill^{morum} dominorum cardinalium[1] inquisitorum etc. pro habendis votis eorum, etiam consulendi S. S^{tem} omnesque alios r^{mos} cardinales inquisitores, prout eisdem r^{mis} de Pisis et Alexandrino videbitur.

Constitutus ubi supra coram praelibato S^{mo} D. N. magnificus dominus Johannes Baptista Bizzonius J. U. D. et assessor Officii s^{tae} inquisitionis consuluit S. S^{tem}, an in causis simoniae tam realis quam conventionalis tales de praemissis inditiati debeant audiri extra carceres vel sub cautione de repraesentando aut iuratoria; et S^{tas} Sua iussit et mandavit quod, nedum in simonia reali, sed etiam in simonia conventionali, ubi erunt inditia sufficientia, non audiantur extra carceres, neque sub aliqua fideiussione, sed carcerentur ad instar causarum haereticorum multaque Sua S^{tas} eloquenter dixit et ita mandavit omni meliori modo etc.

Die jovis, 24. martii 1558.

Congregatis ubi supra coram S^{mo} D. N. omnibus supradictis, S^{mus} D. N. statuit quod quicunque ex iudicibus Urbis possint in quibuscunque causis procedere coram eis vertentibus, etiam quod per viam exceptionis opponatur de simonia civiliter; et constito de simonia, causa remittatur ad inquisitionem.[2]

---

[1] Dies Wort nur in Barb. 1503.

[2] Cod. Barb. 5195, S. 95, gibt noch folgende Verfügung:

Die 29. septembris 1558.

De beneficiis haereticorum ab ordinariis non conferendis.

Idem S^{mus} D. N. mandavit inhiberi omnibus ordinariis et quibuscunque aliis etc. ne se intromittant in conferendis beneficiis vacantibus vel vacaturis pro crimine haeresis, sed illorum collationem Suae S^{ti} reservavit et reservat.

Et vide in Bull. Pii V in libro facultatum fol. 37^{v}.

Die jovis, 16. februarii 1559.[1]

In congregatione Officii s^{tae} inquisitionis facta Romae coram S^{mo} D. N. D. Paulo Papa quarto et ill^{mis} ac r^{mis} dominis cardinalibus inquisitoribus generalibus, assistentibus consultoribus prout in actis, S^{mus} D. N. commisit quod omnes, qui audiverint confessiones non existentes in sacris, vel celebraverint missas non existentes etiam in sacris et abusi fuerint sanct^{mo} altaris sacramento, r^{mus} dominus cardinalis Alexandrinus tradat vel tradi mandet eos curiae saeculari.

Die 25. januarii 1560.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores insimul congregati ordinaverunt quod omnibus de congregatione s^{ti} Officii deputatis deferatur iuramentum de fidelitate, taciturnitate et secretis Officii, de tenendo secrete omnia quae fient et dicentur in praesenti et in omnibus aliis congregationibus s^{tae} inquisitionis fiendis et de ea non revelando nec dicendo nec loquendo de eis quae dicentur et fient concernentia Officium s^{tae} inquisitionis, nisi inter ipsos de congregatione, sub poena excommunicationis maioris latae sententiae, a qua non possint absolvi nisi a Summo Pontifice praesenti vel eius successore.

Die martis, 10. mens. septembr. 1560.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt, quod rei, qui non respondent praecise videlicet affirmative vel negative vel nolunt respondere, si factum recens est, inditiati torqueantur ad eruendam responsionem praecisam.

Die martis, 24. februarii 1562.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales inquisitores generales ordinarunt quod non detur copia alicuius processus existentis in Officio s^{tae} inquisitionis alteri iudici, sine licentia expressa eorundem ill^{morum} et r^{morum} dominorum cardinalium.

Die secunda[2] septembris 1562.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales inquisitores generales decreverunt quod per quamcunque gratiam factam vel fiendam quibusvis alias haereticis non intendunt eos restituere, ut possint audire confessiones aliquorum saecularium.

---

[1] Erwähnt von Albitius 377, jedoch mit dem falschen Datum 17. Februar.
[2] Albitius 195 gibt als Datum den 17. September.

Die martis, 20. octobris 1562.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores commiserunt r^{do} patri domino commissario generali eorundem, ut scribat omnibus inquisitoribus, ut in causis fidei citetur pars, videlicet reus ad videndum repeti testes pro officio examinatos et ad dandum interrogatoria; atque antequam deveniatur ad sententiam testes sic repetantur.

Die martis, 21. septembris 1563.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod omnes Neapolitani et Regnicolae, qui de cetero in Urbe publice vel privatim abiurabunt, non detur eis licentia redeundi ulterius in regnum Neapolitanum.

Die dominica, 18. iunii 1564.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales Saracenus,[1] S^{ti} Clementis,[2] Reomanus,[3] Aracoeli,[4] Simoneta[5] et Vitellius[6] inquisitores generales simul congregati in palatio ill^{mi} et r^{mi} domini cardinalis Saraceni, absente ill^{mo} et r^{mo} domino cardinale Alexandrino summo inquisitore ob eius infirmitatem, decreverunt ante omnia quod in qualibet congregatione Spiritus Sancti gratia ab aliquo ex senioribus cardinalibus invocetur.

Quod nullus congregationis arcana, quae personis, causis aut eidem congregationi quoquomodo praeiudicio esse possunt, revelare audeat, sub excommunicationis poena, a qua nonnisi a Summo Pontifice vel a maiori parte congregationis absolvi possit.

Quod nullus ex consultoribus pro reo vel contra reum, ad instantiam alicuius instigatoris seu accusatoris, in iure vel in facto, scribere praesumat, sub excommunicationis poena ipso facto incurrenda et aliis arbitrio ill^{morum} dominorum cardinalium.[7]

Quod nulli doctori aut procuratori defendendi facultas detur, nisi prius petita licentia, et ei adhibito iuramento quod non defendet reum calumniose, et quod quamprimum habuerit notitiam reum esse pertinacem haereticum, a causae prosecutione desistet; poenitentes tamen et s^{tae}

---

[1] Giannichele Saraceni, Kardinal durch Julius III am 20. November 1551, starb am 27. April 1568.

[2] Giov. Batt. Cicada, Kardinal durch Julius III am 20. November 1551, starb am 7. April 1570.

[3] Siehe oben S. 20 A. 3.

[4] Cl. Dolera; siehe oben S. 22 A. 4.

[5] Lodovico Simonetta, Kardinal durch Pius IV am 31. Januar 1560, starb am 30. April 1568.

[6] Vitellozzo Vitelli, Kardinal durch Paul IV am 15. März 1557, starb am 19. November 1568.

[7] Vgl. Albitius 213.

matri ecclesiae sese reconciliare volentes adiuvare valeat; et si in prosecutione causae alicuius complicis vel alterius culpabilis notitiam habere continget, quam citius revelare teneatur sub poena arbitrio cardinalium.

Quod reorum responsa ab ipsis reis dictari permittatur. Et si forsan rei tam inepti fuerint ut minime dictare valeant, tunc eis examine completo omnia relegantur aut saltem die proxima.

Quod causae non commissae, tam praesentes quam futurae, in congregatione inter ipsos septem deputatos[1] per turnum distribuantur et facta distributione, ad deputatum processus deferatur. Quod rev^mus cardinalis deputatus, si voluerit, assumere possit aliquem ex consultoribus per Sanct^tem Suam deputatis arbitrio suo circa processus consultationes.

Quoad capturas inquirendorum seu testium rev^mus cardinalis Alexandrinus summus inquisitor solus vel consultis illis, quos ipse iudicaverit esse consulendos, quando periculum est in mora, ad carcerationem procedi faciat, ita tamen quod in proxima sequenti congregatione aliis collegis teneatur referre et notificare omne id quod ea in causa contigit.

Item idem r^mus Alexandrinus curam recipiendarum literarum undecunque venientium et scribendarum habeat; in proxima tamen sequenti congregatione literas receptas collegis communicare debeat, et iuxta congregationis voluntatem respondere, nisi factum celeriori expeditione indigeret; quod tamen in sequenti congregatione teneatur aliis dominis collegis referre.

Rev. pater dominus commissarius vel magister Archangelus eius socius, cum assistentia magnificorum juris utriusque doctorum, domini Johannis Baptistae Bizzonii assessoris et domini Petri Beli procuratoris fiscalis eiusdem s^ti Officii intendant confectioni processuum, prout hactenus fecerunt.

Carceratorum relaxationem fieri non debere, nisi de mandato in plena congregatione facto. Et si casus occurreret repentinus vel alias cardinali deputato videretur, relaxationem fieri debere, tunc consultis separatim aliis cardinalibus domi et accedente consensu maioris partis id fieri posse.

Quoad carcerationem complicum vel testium aut aliorum incidentium circa causas pendentes pro tempore, cardinalis deputatus solus possit hoc facere; teneatur tamen in proxima sequenti congregatione collegis notitiam dare.

Decreverunt singulo mense carceratos visitandos esse.

Die jovis, 14. septembris 1564.

Pro carceratis et carcerandis in s^to Officio contra barisellum Urbis

---

[1] Die Namen in der Bulle Pius' IV von 1564; Bull. Rom. VII, 298 f. Vgl. Phillips, Kirchenrecht VI, 588.

eadem die ill^{mi} etc. decreverunt quod barisellus Urbis et alii executores nihil accipere nec exigere debeant pro transportatione carceratorum a Ripa ad carceres s^{ti} Officii et de carcere ad carceres. Et pro captura alicuius in Urbe facta scutum unum tantum et extra Urbem arbitrio dominorum.

Die jovis, quinta octobris 1564.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt et ordinarunt quod de cetero apponatur manus r. patris domini commissarii generalis sive r. vicecommissarii et mei notarii nomine omnium cardinalium in omnibus citationibus et monitoriis fiendis extra Urbem.

Die jovis, 16. novembris 1564.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandarunt et praeceperunt mihi notario ut observem in omnibus et per omnia taxam impositam Officio Charitatis causarum criminalium coram r^{mo} domino gubernatore. Quo vero ad pauperes, sit arbitrio r^{di} d. commissarii.

Die 20. decembris 1564.[1]

Pro officialibus Officii sanctae inquisitionis, in qua praedicti ill^{mi} etc. decreverunt quod ill^{mus} et rev^{mus} dominus cardinalis Alexandrinus faciat mandata dictis officialibus de summis eius arbitrio.

Die jovis, 12. mensis aprilis 1565.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores in eorum plena congregatione s^{tae} inquisitionis unanimi consensu decreverunt quod omnes et quicunque religiosi ordinis s^{ti} Francisci, fratrum Conventualium et aliorum eiusdem ordinis, qui sponte comparuerint seu comparebunt coram r^{do} patre fratre magistro Foelice de Montealto[2] procuratore generali dicti ordinis, nec non rev^{do} patre fratre mag^{ro} Marco Antonio Curtio de Trivisio eiusdem ordinis aliisque religiosis eiusdem ordinis ab ill^{mo} et r^{mo} domino card^{li} Simoneta viceprotectore dicti ordinis deputandis, et haereses et errores suos recognoverint et iudicialiter confessi fuerint complicesque omnes, quos sciverint, propalaverint, ac puro et sincero corde ac fide non ficta ad gremium s^{tae} matris ecclesiae redierint, possint illos, praevia abiuratione secreta, coram ipsis ac testibus idoneis (dummodo relapsi non fuerint) recipere et admittere ac absolvere in forma ecclesiae consueta, iniunctis sibi poenitentiis salutaribus. Et processus

[1] Dies Stück findet sich nur in Barb. 1503, S. 18.

[2] Felice Peretti, der spätere Sixtus V, war seit 1561 Generalprokurator der Franziskaner; siehe Tempesti, Vita di Sisto V I, 68.

quoscunque, informationes, confessiones, abiurationes et sententias in forma authentica ad Officium s^{tae} inquisitionis ad manus praedictorum dominorum transmittant. Et ita decreverunt et ordinaverunt omni meliori modo etc.

Die 28. maii 1565.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod omnes carcerati in s^{to} Officio, postquam sunt expediti et nolunt solvere expensas cibariorum Joanni Cavagnae custodi, transmittantur ad carceres Turris Nonae,[1] non relaxandi donec integre satisfecerint dicto custodi aut cum eo concordaverint.

Die 23. augusti 1565.

Pro omnibus consultoribus Officii s^{tae} inquisitionis, quibus praedicti domini concesserunt licentiam tenendi et legendi libros prohibitos iuxta formam traditam.

Die 15. mensis novembris 1565.[2]

Ill^{mi} etc. declarando decretum alias factum sub die 2^{a} septembris 1562 tenoris infrascripti videlicet: Quod per quamcunque gratiam factam vel fiendam quibusvis alias haereticis, non intendunt eos restituere ut possint audire confessiones aliquorum saecularium; declararunt quod tam illi qui abiurarunt alias secrete vel publice, aut alias quomodocunque, non admittantur ad audientiam confessionum saecularium.

Die veneris, 14. decembris 1565.

Ill^{mi} et r^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt, quod rev. d. commissarius generalis eorundem, durante conclavi et usque ad creationem novi pontificis, habeat auctoritatem recipiendi et aperiendi quascunque literas missivas cuicunque ex ipsis dominis cardinalibus directas ratione Officii s^{tae} inquisitionis tantum et illis respondendi.

Die 31. ianuarii 1566.

S^{mus} D. N. D. Pius papa quintus praecepit et mandavit quod omnes processus s^{ti} Officii recuperentur et reponantur in s^{to} Officio; et ulterius ad aliquem non deferantur; sed quod omnes processus de cetero legantur in congregatione.

Eadem S^{tas} Sua praecepit omnibus et singulis de congregatione Officii s^{tae} Romanae et universalis inquisitionis ne revelent secreta dicti

[1] Vgl. Bertolotti, Le prigioni di Roma nei secoli XVI, XVII e XVIII, Roma 1890.

[2] Erwähnt bei Albitius 195.

Officii et ea quae fient et dicentur in congregationibus eiusdem Officii; nam ultra poenam excommunicationis maioris latae sententiae, quam incurrent et incurrere voluit ipso facto, decrevit quod puniantur ita et taliter ac magis quam si offendissent personam propriam Suae Sanctitatis.[1]

Die jovis, 14. martii 1566.

Ill^mi et rev^mi domini cardinales generales inquisitores, visis votis magnificorum dominorum consultorum, decreverunt dari debere nuda testium dicta, prout hactenus observatum est, absque nominum publicatione aliarumque circumstantiarum, propter quas posset deveniri ad ipsorum testium notitiam. Et quoad responsiones testium rei interrogatoriis factas, pariter decreverunt non esse dandas, si ex illarum publicatione deveniretur in notitiam quinam sint testes, quod considerabunt dominus commissarius et assessor.

Eadem die.

S^mus D. N. D. Pius papa quintus in congregatione statuit atque decrevit quod quaecunque praefixiones et servationes terminorum et quicunque alii actus et decreta quaecunque, etiam prolationes sententiarum etiam diffinitivarum, etiam quod a S^te Sua in congregatione fierent, tamen rationabilibus ex causis mota, quod per me notarium annotentur sub nomine ill^morum etc., et alias ad verbum.

Die jovis, quarta iulii 1566.

S^mus D. N. decrevit ut in causa religionis et inquisitionis nullus iudex ordinarius Romanae curiae, nec officiales nec officium plumbi, praeterquam ill^mi et rev^mi domini cardinales generales inquisitores, concedant excommunicationes etiam sub plumbo, pro examine testium et evocandis testibus ad Urbem ad Officium s^tae inquisitionis. Et eisdem intimetur.

Die sabbati, 7. iunii 1567.

Ill^mi et rev^mi domini cardinales generales inquisitores[2] decreverunt quod de cetero nemini carcerato concedatur licentia loquendi cum aliquo, nec scribendi nec legendi, nisi facto verbo cum praefatis dominis, nisi sint in termino defensionis.

---

[1] Text verbessert nach Barb. 5195.

[2] Generalinquisitoren waren im Juli 1567 die Kardinäle Rebiba, Niccolini, Pacecho und Gambara.

Die jovis, 7. mensis augusti 1567.

S^{mus} in Christo pater et D. N. D. Pius papa quintus in generali congregatione s^{tae} Romanae universalis inquisitionis praesidens, consulens libertati s^{ti} Officii et indemnitati[1] recurrentium ad illud, vel in eo testimonium perhibentium, statuit atque decrevit ut regulares quorumvis, etiam mendicantium ordinum personae, quae pro tempore ad Officium sanctae Romanae inquisitionis pro quocunque fidei negocio recurrerint seu confugerint vel in eo testimonium perhibuerint veritatis, aut alias quomodolibet deposuerint, nequaquam a suis superioribus per quinquennium continuum a die recursus seu depositionis huiusmodi molestari vel ex quacunque causa vel quàesito colore poenitentiari possint, nisi prius ab ipsis superioribus de causa vel excessibus praetensis personarum illarum et de debitis propterea poenis seu poenitentiis eisdem imponendis ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales inquisitores generales certiores facti fuerint, vel eis fuerit aliter clare notificatum, et ab ipsis cardinalibus inquisitoribus desuper responsum fuerit.

Die nona mensis decembris[2] 1567.

Pius papa quintus.

Cum in congregationibus, quae in causa haeresis, ita Domino disponente, coram nobis fiunt, intervenire soleant pro maiori parte nonnulli clerici tam saeculares quam regulares, etiam in sacris et in sacerdotio ac in episcopali et archiepiscopali vel alia maiori dignitate forsan constituti, ac deinceps intervenire poterunt, ac etiam nonnulli ex venerabilibus fratribus nostris S. R. E. cardinalibus nobiscum in iudicando assistunt, et saepenumero contingit ut pro diversorum casuum contingentia, etiam ad casus non minus forsan enormes ac etiam minus enormes quam haeresim etc., ut habetur ad verbum supra pag. 13 D.[3]

Die veneris, secunda ianuarii 1568.

Eadem S^{tas} Sua in causis revelationum confessionum subdelegavit rev^{dum} patrem dominum commissarium generalem s^{ti} Officii et mag^{rum} dominum Donatum Stampam[4] assessorem ad examinandum revelantes confessiones absque incursu censurarum.

---

[1] Fehlt in Barb. 1502.

[2] 9. Oktober nach Cod. Barb. 5195, S. 94^{b}.

[3] Siehe oben das Dekret Pauls IV vom 29. April 1557.

[4] D. Stampa war nach den Akten des Archivs der Inquisition, die Moroni LXXI, 119 zitiert, am 21. Sept. 1564 zum Assessor des S. Offizio gewählt worden. Der hier berichtigte Irrtum, er sei Kommissar der Inquisition geworden, findet sich auffallenderweise noch bei Gulik-Eubel III, 326. Stampa, der am 14. Dez. 1569 Bischof von Sutri wurde, starb nach Moroni a. a. O. 1575 in Nepi.

Die mercurii, octava septembris 1568.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt et ordinarunt quod omnes condemnati ad immurationem[1] perpetuam ponantur in carceribus novis separatim ad agendam poenitentiam, non autem ad custodiam.

Die veneris, 10. iunii 1569.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod non detur copia alicui sine decreto congregationis.

Die mercurii, 13. iulii 1569.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod omnes carcerati, qui loquuntur tam de die quam de nocte cum aliis carceratis praeterquam cum illis qui cum ipsis in eisdem carceribus existunt, torqueantur arbitrio rev^{di} domini commissarii; et intimetur eis per me notarium.

Die jovis, 28. iulii 1569.

S^{mus} D. N., inhaerendo decretis alias per fel. rec. Paulum papam quartum et S^{tem} Suam factis, decrevit omnes et quoscunque reos convictos vel confessos de haeresi, pro ulteriori veritate habenda et super complicibus, torquendos fore et esse arbitrio dominorum iudicum.

Die mercurii, 26. octobris 1569.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod de cetero nullus custodum audeat accedere ad aliquem carceratum, nisi cum socio, sub poena arbitrii rev^{di} patris domini commissarii generalis seu eius socii.

Item mandarunt exequi praeceptum seu decretum per eos alias factum contra carceratos loquentes cum aliis extra eorum cameras de die vel de nocte, contra quos fuit facta intimatio.

Die veneris, 22. iunii 1571.

Pro rev^{mo} domino generali ordinis s^{ti} Augustini fuit lecta supplicatio eiusdem tenoris etc., qua audita et intellecta, ill^{mi} etc. decreverunt quod generalis magister ordinis s^{ti} Augustini possit admittere suos religiosos, non delatos huic s^{to} Officio, ad abiurationem faciendam coram

---

[1] Daß unter dieser Einmauerung nichts anderes als die gewöhnliche Gefängnisstrafe zu verstehen ist, hat Paulus, Hexenwahn und Hexenprozeß vornehmlich im 16. Jahrhundert (Freiburg 1910), in einer ebenso gründlichen wie ausführlichen (S. 258 f.) Untersuchung gezeigt.

notario et testibus. Et ante absolutionem teneantur notificare huic s^{to} Officio et conservare omnes processus, et illis absolutis, mittere instrumenta publica sententiarum et abiurationum ad hoc s^{tum} Officium. Quod si non fecerint, talis absolutio in his, quae concernunt eorum favorem, sit nulla et invalida ac si facta non fuisset, nec de ea se aliquo modo iuvare possint.

Die mercurii, 11. februarii 1573.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod omnia scripta incantationum existentia in s^{to} Officio comburantur; et si processus fuerint finiti, fiat mentio de huiusmodi combustione.

Die sabbati, tertia octobr. 1573.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod intimetur omnibus et singulis carceratis in s^{to} Officio nunc et pro tempore existentibus, ne in posterum mittant ad aliquem in s^{to} Officio carceratum nec extra Officium aliquas imbasciatas seu litteras, apocas vel scripturas quascunque, sine scitu rev^{di} patris domini commissarii generalis et appositione manus eiusdem, sub poena triremium ipso facto irremissibiliter incurrenda et infligenda arbitrio praefatorum dominorum.

Die jovis, quinta novembris 1573.

S^{mus} D. N., informatus de decreto facto ab ill^{mis} et rev^{mis} dominis cardinalibus generalibus inquisitoribus sub die 3^{a} mensis octobris 1573, confirmavit dictum decretum, et decrevit S^{tas} Sua etiam extendi quoad custodes carcerum, et mandavit illis omnibus intimari.

Die jovis, septima ianuarii 1574.

S^{mus} D. N. Gregorius papa XIII decrevit quod omnes et singuli inquisitores et commissarii s^{tae} inquisitionis habeant et habere debeant de cetero depositarios pecuniarum dicti s^{ti} Officii, quae ad eorum manus pervenient, penes quos dictae pecuniae deponantur. Et nihilominus semper expendantur de mandato praefatorum inquisitorum et commissariorum praedicti s^{ti} Officii. Qui depositarii sint et esse debeant personae fide[1] et facultatibus idoneae, eligendae per episcopos et inquisitores locorum. Qui quidem inquisitores et commissarii teneantur rationem reddere huic s^{to} Officio s^{tae} Romanae universalis inquisitionis ad omne beneplacitum ill^{morum} etc. pro tempore existentium de pecuniis quae pervenerunt et pervenient ad eorum manus ratione Officii s^{tae} inquisitionis. Et de praesenti rev^{dus} pater dominus commissarius generalis

---

[1] Barb. 1503: vita.

praedicti s^{ti} Officii omnibus inquisitoribus notificet et commissariis supradictum decretum, et quod mittant ratiocinia de pecuniis per eos perceptis ut supra.

Die jovis, 25. novembris 1574.

S^{mus} D. N. Gregorius papa XIII decrevit et mandavit comburi omnes scripturas et libros sortilegiorum et incantationum in actis productos in praesentia mei notarii et fieri mentionem de huiusmodi combustione in illarum productione et eorum processibus.

Die jovis, 10. martii 1575.

S^{mus} D. N. Gregorius divina providentia papa XIII, ex iustis causis animum Suae Sanctitatis moventibus, non obstante decreto sub die 7. ianuarii 1574 per Sanctitatem Suam in generali congregatione Officii s^{tae} Romanae inquisitionis facto, quod depositarii pecuniarum s^{ti} Officii eligerentur per locorum ordinarios et inquisitores, dixit et declaravit dictam electionem et deputationem dictorum depositariorum spectare et pertinere ad dictos rr. inquisitores tantum et dictis ordinariis etiam non requisitis. Et mandavit quod rev^{dus} pater dominus commissarius generalis huius s^{ti} Officii praesentem declarationem eisdem rev^{dis} inquisitoribus notificet.

Die prima mensis maii 1577.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod locorum ordinariis transmittantur hinc ex Urbe sententiae eorum, qui publice abiurarunt, ut eas publicent in partibus.

Die quarta septembris 1577.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores declaraverunt quod, quando mandatur aliquem torqueri arbitrio officialium, huiusmodi arbitrium non modo referatur ad spatium torturae, sive genus tormenti, sed intelligatur etiam quod torturam debitam possint, si eis opportunum videbitur, duabus vicibus in duabus diebus inferre, illam arbitrio suo dividendo.

Die 22. novembris 1577.

Ill^{mi} etc. decreverunt quod rev^{mus} generalis ordinis fratrum Heremitarum s^{ti} Augustini exhibeat instrumenta sententiarum et abiurationum suorum religiosorum, si quos expedivit; necnon quod publica scriptura omnibus eius religiosis significet quemcunque eorum libere posse absque eius licentia in sancto Officio deponere.

Die secunda aprilis 1578.[1]

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod scribatur episcopo Cremonensi,[2] ut haereticos abiuratos amoveri faciat ab eorum officiis, nisi specialiter ostenderint se fuisse dispensatos.

Die prima maii 1578.[3]

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores praedicti decreverunt quod scribatur r. p. d. archiepiscopo Rhegino[4] quod non admittat abiuratos tanquam haereticos formales ad publica officia et honores.

Die 28. maii 1578.

Iidem ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod nullus inquisitor aut delegatus a s^{to} Officio audeat quicquam recipere pro constitutis reorum et pro illis qui in favorem fisci producuntur.

Die 19. iunii 1578.

S^{mus} D. N. D. Gregorius papa XIII mandavit quod, si quando emergent inditia gravia contra aliquos degentes in Hispaniis, transmittantur inquisitoribus Hispaniarum.

Die sexta augusti 1578.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores certis de causis animum eorum moventibus decreverunt, quod in posterum tradantur omnibus reis, etiam ipsis invitis, copiae sententiarum et abiurationum eos tangentium.

Die 22. decembris 1578.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores praedicti decreverunt quod, in compilandis processibus reorum s^{ti} Officii, omnia acta simul uniantur, etiam cum articulis et interrogatoriis ac sententia et abiuratione et aliis actis.

Die 28. ianuarii 1579.

Visis bannimentis Placentiae ad instantiam rev. inquisitoris impressis et editis, in quibus, inter alia, omnes scientes monentur ut sub poena excommunicationis latae sententiae revelent eos qui sanctum Offi-

---

[1] Barb. 1503 und 5195: 1. Mai 1578.

[2] Niccolò Sfondrato, der spätere Papst Gregor XIV.

[3] Barb. 1503 und 5195: 2. April 1578.

[4] Gaspar dal Fosso, O. Minim.

cium vel eius ministros praesentes et futuros offenderint, vel in posterum offendent, promissa etiam impunitate delinquentibus, qui se detulerint, dummodo non fuerint principales, et prout in illis latius continetur, quae de voluntate exc^{mi} et ill^{mi} ducis Parmae et eius gubernatoris ordine, qui in illis pariter se subscripsit, publicata fuerunt, ill^{mi} etc. reprehensione dignum esse censuerunt rev^{dum} fratrem Jacobum Azzarolum de Lugo ordinis Praedicatorum modernum inquisitorem Placentiae et Parmae dictorum bannimentorum auctorem, quia circa praemissa in multis errasse comperitur; tum quia, nulla exigente necessitate, illa publicari fecit, quae, etsi occasio aliqua data fuisset publicandi, inconsultis tamen ipsis ill^{mis} minime talia edicta proponere debebat, tum quia illa de ordine seu voluntate et subscriptione saecularis magistratus contra Officii inquisitionis supremam auctoritatem et praeeminentiam, ex quo similia edicta per iudices saeculares minime prohiberi possunt, ediderit; postremo quia delinquentibus praedictis, quos sciebat poenas in litteris s^{mae} mem. Pii papae V contra offendentes personas s^{ti} Officii et illud impedientes inflictas incurrisse, impunitatem aliquam promittere ausus fuerit. Et propterea decreverunt praefata edicta seu bannimenta fore et esse abroganda, annullanda et cassanda, prout praesenti decreto revocarunt, abrogarunt, annullarunt atque cassarunt et pro revocatis etc. haberi voluerunt, eundemque fratrem Jacobum fore et esse monendum, prout moneri mandarunt, ne unquam in posterum talia audeat, sed ab iis et aliis similibus excessibus omnino caveat; quodque praesens decretum a tergo bannimentorum huiusmodi scribatur, et idem ipse inquisitor scribi faciat ut in dicto officio inquisitionis Placentiae ad perpetuam rei memoriam omnibus innotescat.

Die 18. februarii 1579.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod inquisitores generales non extrahant ex diaecesibus episcoporum, ut ad se ducantur, reos, nisi ex magna causa vel consilio ab hoc s^{to} Officio ordinatum fuerit, sed vicarios deputent qui simul cum ordinariis causas eorum tractent et expediant.

Item decreverunt quod inquisitor Florentiae praecedat vicarium archiepiscopi et auditorem nuntii.

Similiter quod inquisitor Brixiae praecedat vicarium episcopi.

Iidem ill^{mi} etc. in eadem congregatione, visis et consideratis scripturis controversiae de pictura beati Petri principis apostolorum inter alios apostolos induti pluviali et habentis in manibus, una quidem librum precum, altera vero aspersorium aquae benedictae in sepultura S^{mae} D. nostrae b^{mae} semper Virginis Dei genitricis Mariae in ecclesia Tudertina, an sit imago falsi dogmatis contra decretum sacri concilii

Tridentini sess. XXV de invocatione, veneratione et reliquiis sanctorum etc., decreverunt de imagine s. Petri deleri aspersorium et librum; et ita rescribendum esse r. p. d. episcopo Tudertino,[1] prout deleri et rescribi mandarunt.[2]

Die 26. februarii 1579.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales inquisitores generales mandaverunt quod rev^{dus} inquisitor Venetiarum praecedat rev^{dum} vicarium patriarchae Venetiarum et auditorem nuntii.

Die 18. martii 1579.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores ordinaverunt inquisitori Novariensi, quod non prohibeat imaginem s^{ti} Rocchi haberi in veneratione.

Die 13. aprilis 1579.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores praedicti ordinarunt quod status Plumbini subdatur officio inquisitionis Pisarum.

Die 12. maii 1579.

Lectis litteris r^{di} inquisitoris Anconae ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores ordinarunt quod in Terra Montis Bodii[3] erigatur societas Crucesignatorum.[4]

Et quod civitas Senegalliensis una cum eius diaecesi subiaceat iurisdictioni inquisitionis Anconitanae.

Die quinta novembris 1580.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores ordinaverunt quod scribatur inquisitori Bononiensi, ne se in causis geomantiae intromittat, sed eas remittat cognitioni rev^{mi} domini ordinarii.

Die 12. ianuarii 1581.

S^{mus} D. N. D. Gregorius papa XIII declaravit revv. inquisitores ubilibet a Sede Apostolica deputatos locum obtinere debere in omnibus

---

[1] Angelo Cesi.

[2] Bereits 1557 hatte die Inquisition in Florenz die Verdeckung eines Altarbildes von Botticelli angeordnet, auf welchem der in den Geruch der Häresie geratene, längst verstorbene Matteo Palmieri abgebildet war; siehe D. Angeli, Per un quadro eretico, im Arch. dell' Arte II (1896), 63 ff.

[3] Wohl Bodio bei Varese.

[4] Familiaren der Inquisition, die sich vielfach in Brüderschaften vereinigten; siehe Hinschius V, 461; Henner, Päpstliche Ketzergerichte 171 f. und Fumi, L'Inquisizione 19 ff.

locis et actibus publicis et privatis immediate, videlicet inquisitores ordinis s^{ti} Dominici post priores, et s^{ti} Francisci post guardianos monasteriorum et locorum in quibus erunt inquisitores. Et ita fieri mandavit.

Die 15. februarii 1581.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod generales et provinciales ordinis Praedicatorum nihil omnino accipiant pro litteris patentibus inquisitorum.

Die 21. iunii 1581.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores, audita supplicatione exhibita ex parte universitatis Faventinae, ordinaverunt quod s^{tum} Officium et eius coloni non molestentur in bonis eiusdem s^{ti} Officii pro praetensis decimis et aliis oneribus.

Die 14. septembris 1581.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod publicetur bulla contra Hebreos[1] emanata, et ubi aliter publicari non poterit publicetur in ecclesiis et affigatur ad valvas.

Die 18. septembris 1581.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores praedicti decreverunt quod inquisitores sententias omnes transmittant ad hoc sanctum Officium, non autem processus, nisi in arduis causis; sed bene ante expeditionem summarium transmittant et responsum expectent.

Die quarta aprilis 1582.

Proposita supplicatione exhibita ex parte societatis et confratrum s^{tae} Crucis de Interamna, ill^{mi} etc. decreverunt quod confratres dictae societatis sibi eligere possint in eorum vicarium unum sacerdotem ordinis s^{ti} Francisci. Necnon commissum fuit rev^{do} patri commissario generali huius s^{ti} Officii ut capitula nomine dictae societatis porrecta confirmet et sigillo dicti s^{ti} Officii muniri faciat.

Eadem die quarta aprilis 1582.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores praedicti mandarunt fieri verbum cum r. p. d. Hieronymo episcopo Maceratensi[2]

---

[1] Datiert 1581 Juli 1; Bull. VI, 378 ff. Vgl. Rieger-Vogelstein, Geschichte der Juden in Rom II, 174 f.

[2] G. Melchiori, seit 1553 Bischof von Macerata, resignierte 1573, starb 1583.

rev^{dae} camerae apostolicae clerico, quod in causis, in quibus iudicarunt cardinales s^{tae} inquisitionis et eorum subdelegati, non judicent clerici rev^{dae} Camerae Apostolicae neque alii iudices.

Die 15. februarii 1583.

Ill^{mi} etc. decreverunt quod in posterum nemo ex his qui adducuntur ad ecclesiam s^{tae} Mariae supra Minervam vel ad alium locum publicum, ubi sententiae condemnationum seu admissionum ad poenitentiam per Officium s^{tae} inquisitionis prolatae sunt publicandae, praeter conversos et poenitentes, qui habitum poenitentiae ferre debent, adducatur seu producatur quovis alio habitu indutus, nisi eius solito, etsi sit relapsus, impoenitens aut pertinax, nec illi per Officium seu ministros eius, sub poenis eorum arbitrio reservatis, imponatur quivis alius habitus nec cartaceus nec laneus flammis depictus seu signatus, vel alterius ignominiae aut cuiuslibet significationis mortis; sed nec in eadem ecclesia s^{tae} Mariae supra Minervam, seu alio loco publico praedicto, aut alias in praesentia ipsorum ill^{morum} etc. a curia domini gubernatoris Urbis vel alia saeculari, cui aliquem ex his tradi seu relinqui continget, talis habitus imponatur nec imponi ullo modo permittatur, nisi post recessum ab ecclesia, locoque ac praesentia praedictis, et non alias aliter nec alio modo. Et ita perpetuo servandum esse statuerunt.

Die quinta octobris 1583.

Ill^{mi} etc. ordinaverunt quod scribatur r. p. d. episcopo Papiensi,[1] quod in congregationibus s^{tae} inquisitionis Papiensis fiendis eius curiae procurator fiscalis et notarius intervenire debeant iuxta resolutionem scriptam diebus praeteritis et intimatam ipsi episcopo per inquisitorem; et quod vicarius episcopalis in eisdem congregationibus, interveniente episcopo praedicto, non habeat votum decisorium, sed tantum consultivum; absente vero episcopo, habeat etiam decisivum.

Die quarta ianuarii 1584.

Lectis litteris inquisitoris Senensis, ordinatum fuit quod notarius dictae inquisitionis observet taxam curiae archiepiscopalis Senensis vel solitam servari in dicto s^{to} Officio inquisitionis.

Et scribatur archiepiscopo Senensi,[2] ut scripturae pertinentes ad s^{tum} Officium, quae sunt in possessione notarii curiae archiepiscopalis vel aliorum, consignentur inquisitori.

Qui inquisitor faciat archivium, in quo caute et diligenter custo-

---

[1] Ippolito Rossi, 1585 Kardinal.

[2] Francesco de Bandini.

diantur scripturae et fiant inventaria, quorum unum penes archiepiscopum, alterum penes inquisitorem permaneat.

Die 21. martii 1584.

Ill^{mi} etc., attendentes quod causae s^{ti} Officii, quae vertuntur in inquisitionibus locorum, non parum iacturae ex absentia rev^{dorum} inquisitorum patiuntur, idcirco, ut huiusmodi detrimento opportuno remedio succurratur, decreverunt, ut in posterum inquisitores provinciae utriusque Lombardiae, quocunque praetextu seu quaesito colore, extra propriam diaecesim non se transferant, neque ad ullum accedant capitulum generale aut provinciale, etiam si in socios electi fuerint, sine expressa licentia obtenta in scriptis a supradictis ill^{mis} etc.; excipientes tamen eos magistros in sacra theologia et patres provinciae, quibus competit votum habere in electionibus vigore suarum constitutionum et ex approbata consuetudine praedictae provinciae. Et ad omnes excusationes tollendas mandarunt praesens decretum omnibus inquisitoribus dictae provinciae Lombardiae intimari. Originale vero servetur apud acta suarum inquisitionum.

Die 17. octobris 1584.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores ordinarunt quod de cetero carcerati transportati ex carceribus Turris Nonae et curiae de Sabellis ad carceres s^{ti} Officii, non relaxentur, nisi satisfacto capitaneo dictorum carcerum pro alimentis datis.

Die 24. octobris 1584.

Ill^{mi} etc. ordinarunt quod scribatur proregi Neapolitano,[1] quod viget consuetudo et est solitum in s^{to} Officio quod omnes causae carceratorum in s^{to} Officio vertentes in quocunque foro saeculari supersedeantur. Propterea supersedeat in causis Joannis Baptistae Spinelli principis Scaleae, donec expeditus fuerit a s^{to} Officio.

Die 19. decembris 1584.

Ill^{mi} etc., lecta supplicatione exhibita ex parte rev^{di} inquisitoris Mantuani, ordinaverunt quod notario laico servienti dictae inquisitioni dentur quolibet anno pro eius mercede scuta duodecim auri in auro; notario vero regulari detur solitum.

Die 13. februarii 1585.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores in omnibus causis civilibus et criminalibus contra quascunque personas motis et

---

[1] Der Herzog von Osuna; siehe Amabile I, 330.

movendis commiserunt rev^{do} p^{ri} domino Petro Sancto Humano[1] assessori, ut illas cognoscat et terminet pro iustitia.

Die tertia aprilis 1585.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores moderati sunt poenam excommunicationis latae sententiae contra non denunciantes blasphematores, ut in eam tunc demum incurrant, cum audientes blasphemare illos propter huiusmodi blasphemias credant vel dubitent esse haereticos vel suspectos de haeresi.

Die septima iunii 1585.

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa quintus concessit licentiam communitatibus Montagnae et Bormii Vallis Tellinae Comensis diaecesis eligendi unum presbiterum pro qualibet, qui bis in die celebrare possint, dummodo ieiuni.

Die octava mensis augusti 1585.

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa V mandavit erigi Officium s^{tae} inquisitionis in civitatibus Asculi, Firmi et Camerini ac earum diaecesibus et in illis deputari inquisitores.

Die 22. augusti 1585.

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa quintus mandavit quod decretum habitum a foel. rec. Paulo papa quarto contra celebrantes non habentes ordinem praesbyteratus quod tradantur curiae saeculari puniendi servetur atque in suo robore maneat donec et quousque desuper bulla facta fuerit.

Die 17. octobris 1585.

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa quintus praelibatus mandavit expediri bullam contra celebrantes non habentes ordines sacros et contra divinatores.

Die 20. novembris 1585.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores ordinaverunt quod mihi notario solvantur expensae pro cartis et scriptoribus pro litteris patentibus pro episcopis ultra montes factis et faciendis sumptibus sancti Officii.

---

[1] Über Pier Santi Humani, 1575 Inquisitor in Malta, siehe Moroni XXIX, 248.

Die secunda ianuarii 1586.

Proposita petitione nonnullorum rev^{orum} dominorum praelatorum regni Franciae, et signanter r^{mi} p. d. Petri archiepiscopi Lugdunensis,[1] et r^{mi} p. d. Claudii episcopi Ebroicensis[2] de recipiendis haereticis et schismaticis, qui alias, praesertim tempore caedis haereticorum factae Parisiis et in regno Franciae in festo sancti Bartholomaei, et post illud anno Domini 1572 haereses et schisma detestati sunt et abiurarunt etc. et rursus deinde in haereses, schisma et errores relapsi sunt, iam poenitentibus et cupientibus iterum in gremium s^{tae} matris Ecclesiae recipi et admitti, ut propter eorum multitudinem et praesentis belli catholicorum adversus haereticos in dicto regno Franciae et alias publicas necessitates eiusdem regni et rationabiles causas, de benignitate apostolica in utroque foro rursus recipi et reconciliari possint, S^{mus} D. N. D. Sixtus papa V, more pii patris compatiens ac dictis causis et rationibus motus, decrevit atque mandavit, ut dominis praelatis praedicti regni Franciae, quibus facultas et potestas recipiendi et absolvendi quoscunque haereticos et schismaticos et a catholica fide aberrantes hactenus concessa est et in posterum concedetur per ill^{mos} et r^{mos} dominos cardinales generales inquisitores, non obstante clausula hactenus apposita et apponi consueta, scilicet „Dummodo in haereses et errores relapsi non fuerint“, eadem facultas deinceps concedatur etiam cum clausula et potestate recipiendi et absolvendi haereticos et schismaticos etc. poenitentes, etiamsi in haereses et errores relapsi fuerint, exceptis tamen relapsis in dignitate ecclesiastica constitutis et potentioribus laicis personis, de quibus S^{tas} Sua seu Apostolica Sedes consulatur. Et ita in futurum expediatur.

Die prima octobris 1586.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod in summariis processuum causarum reorum de cetero fiendis non apponantur nomina testium examinatorum, sed eorum loco apponantur litterae alphabeti vel numerales.

Die 19. februarii 1587.

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa V statuit atque mandavit quod presbyteri Societatis Jesu non audeant de cetero, quocunque sub praetextu privilegiorum a s^{ta} Sede Apostolica quomodolibet obtentorum, absolvere in confessionibus neque in foro conscientiae seu poenitentiali aut alias quomodocunque et qualitercunque haereticos manifestos; sed illos mittant ad tribunal s^{tae} inquisitionis. Et quatenus congregatio dictae Societatis

---

[1] Pierre d'Espinac, starb am 1. Januar 1599.

[2] Claude de Saintes, starb 1591.

Jesu alias obtinuerit a s[ta] Sede Apostolica huiusmodi facultatem absolvendi tales haereticos, illa ab eis auferatur, prout eam praesenti decreto abstulit.[1]

Die 19. martii 1587.

S[mus] D. N. D. Sixtus papa V, immunitatibus s[ti] Officii plurimum favorabiliter intendens, decrevit et mandavit quod omnes et singulae bullae et litterae apostolicae ac brevia et expeditiones quaecunque, quae pro hoc s[to] Officio ac omnibus aliis et singulis quarumcunque provinciarum, civitatum, terrarum et locorum universi orbis haereticae pravitatis inquisitionibus in futurum expediri quomodolibet contigerint, expediantur gratis et absque solutione aliqua vel impensa alicuius mercedis etiam quantumcunque parva seu minima fuerit vel esse poterit.

Die 17. iunii 1587.

Ill[mi] etc. deputarunt r[dum] d. Julium Caesarem Salicinum[2] assessorem in iudicem ad omnes et singulas causas civiles, criminales, prophanas, damnorum datorum, meras et mixtas super iurisdictione bonorum mobilium et immobilium, seu ex causis casalis seu tenutae sanctae

---

[1] Julius III hatte mündlich und durch das Breve Sacrae religionis vom 22. Oktober 1552 dem Jesuitengeneral und den von diesem bevollmächtigten Beichtvätern die Gewalt erteilt, absolvere quoscunque ab haeresi in foro conscientiae, d. h. die Gewalt, in der Beicht, und nur in dieser, von der Häresie loszusprechen. Pius IV und Pius V hatten diese Vollmacht beschränkt, Gregor XIII aber durch mündlichen Entscheid vom 18. März 1584 diese Beschränkung nur für Spanien bestehen lassen. Als Sixtus V die erwähnte Vollmacht, wenigstens was die offenbaren Häretiker betrifft, den Jesuiten völlig entzogen hatte, stellte Klemens VIII durch mündliche Erklärung vom 16. November 1592 sie so wieder her, daß sie für Spanien gar nicht, für Italien nur mit Rücksicht auf die Absolution der Transalpini gelten sollte (Et cum ex decreto quodam Sixti V declaratum fuisset, nostris non competere facultatem absolvendi manifestos haereticos, Clemens VIII die 16. nov. 1592 declaravit P. N. Claudio [Aquaviva] eiusmodi decretum intelligendum solum pro Hispania et Italia. Vgl. Institutum Societatis Jesu, Compendium privilegiorum s. v. Absolutio § 7. Pragae 1705, I, 134). Die spanische Inquisition hatte darauf gedrungen, daß die Jesuiten von der Häresie nicht absolvieren könnten. Auf Wunsch Philipps II verzichtete die fünfte Generalkongregation des Ordens für Spanien auf ihr diesbezügliches Privileg; s. Astrain, Hist. de la Compañia de Jesús en la asistencia de España III (Madrid 1909), 381—389.

[2] Giulio Salicini, aus Bologna, von 1591 bis zu seinem Tode 1606 Bischof von Rimini, wo er im Sinne der katholischen Reformation wirkte; s. Moroni LVII, 300.

Mariae Conchae[1] dicti s^ti^ Officii seu illius laboratorum seu colonorum, animalium, custodum et personarum quarumcunque ibidem commorantium seu transeuntium, vel ex quacunque alia causa tam pro fisco quam contra fiscum eiusdem s^ti^ Officii ac inter quascunque personas a dicto s^to^ Officio vel conductoribus seu subconductoribus, pro tempore dicti casalis causam habentes, motas et movendas, cum omnibus et singulis earum incidentibus etc., cognoscendum, decidendum fineque debito terminandum, processus quoscunque desuper necessarios formandum, denunciationes; accusationes et querelas quascunque acceptandum, testes quoscunque recipiendum et examinandum, monitoria et citationes contra quoscunque delinquentes seu debitores vel alias sub censuris et poenis ecclesiasticis et pecuniariis decernendum et relaxandum, sententiasque et decreta quaecunque ferendum et pronunciandum, mandata executiva pro earundem sententiarum et decretorum executione decernendum et relaxandum, et partibus iustitiam ministrandum; et alia quaecunque, quae in praemissis et circa ea necessaria seu alias quomodolibet fuerint opportuna, faciendum etc., iuxta qualitatem casuum occurrentium; dederuntque propterea eidem r. d. assessori in praemissis et quolibet praemissorum omnimodam facultatem et auctoritatem, prout et quemadmodum ipsimet ill^mi^ etc. habent seu quomodolibet habere possunt.

Die 13. augusti 1587.

S^mus^ D. N. D. Sixtus papa V mandavit scribi omnibus et singulis patriarchis, archiepiscopis et episcopis necnon inquisitoribus haereticae pravitatis ut ipsi nullatenus appellationes a sententiis diffinitivis prolatis in causis fidei ab ordinario sive ab inquisitore ad aliquem superiorem, nisi tantum ad Sedem Apostolicam et ad neminem alium deferre seu admittere debeant.

Item mandavit quod nuper condemnati ad triremes ex regno Neapolitano consignentur pro triremibus dicti regni.

Die tertia septembris 1587.

S^mus^ D. N. D. Sixtus papa quintus decrevit et ordinavit quod de cetero religiosi non recitent comoedias sub quovis praetextu.

Et quod non recipiantur in fratres fures, assassini, sicarii, homicidae, spurii et his similes personae.

---

[1] Die 5600 Hektare umfassende Tenuta di Conca zwischen der Via Appia und dem Meer, etwa gleichweit von Anzio wie von Velletri gelegen, hatte Pius V am 3. April 1566 der Inquisition geschenkt; s. Tomassetti, Campagna Romana (Roma 1911) II, 387 f. Vgl. Abbate, Guida della provincia di Roma (Roma 1894) II, 265.

Die 25. novembris 1587.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores facultatem concesserunt ill^{mo} et r^{mo} domino cardinali s^{tae} Severinae absolvendi et reconciliandi ad gremium s^{tae} matris Ecclesiae omnes et quoscunque scholares Anglos et Germanos collegiorum Anglicani et Germani de Urbe, qui ecclesiasticis censuris innodati reperiuntur ex causa haeresis aut lectionis librorum prohibitorum, seu conversationis et familiaritatis haereticorum, seu alias iuxta formam memorialis porrecti, facto prius tamen verbo cum S^{mo} D. N.

Die 26. eiusdem [1587].

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa V dictum decretum approbavit et, quatenus opus sit, denuo statuit et concessit prout in eo continetur.

Die 10. martii 1588.

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa V ordinavit quod in civitate Augustae Praetoriae fundetur Officium inquisitionis et cogitetur de dando aliquid inquisitori Vercellensi ad illum sublevandum pro fundanda dicta inquisitione. Et proinde scribatur episcopo Augustano[1] ut assignet inquisitori aliquam mansionem in suo palatio episcopali.

Die 24. martii 1588.

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa V praelibatus decrevit inquisitorem Astensem non teneri ad contributionem fructuum.

Die quinta maii 1588.

Idem S^{mus} D. N. renovavit decretum foel. rec. Pauli papae quarti[2] contra celebrantes missam sine ordine presbyteratus, quod scilicet tradantur curiae saeculari.

Die sexta iulii 1588.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod de cetero causae carceratorum in s^{to} Officio continentes seu habentes in se plura capita, nempe haeresis et nicromantiae vel similium, expediantur primo capita concernentia haeresim, deinde expediantur quoad alia capita.

Die 28. septembris 1588.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores, audita instantia hebraeorum, qui petunt ordinari, ne a christianis eorum pueri

---

[1] Joh. Godef. Ginod, Bischof von Aosta 1586—92.

[2] Vgl. oben S. 21.

hebraei auferantur pro illis baptizandis, ordinaruut quod iu praedictis serventur sacri canones.[1]

Die 12. octobris 1588.

Ill^{mi} etc. decreverunt quod contra insordescentes in excommunicationis sententia et aliis censuris ecclesiasticis r. p. d. auditor rev^{dae} Camerae Apostolicae procedat tanquam contra delinquentes prout de iure; sed non citando ad respondendum de fide vel tanquam contra suspectos de fide. Quod si vere suspitionem aliquam inveniat, remittat d^{to} s^{to} Officio.

Die 10. novembris 1588.

S^{mus} D. N. D. Sixtus papa V mandavit quod accipiantur ab ill^{mo} et rev^{mo} domino card^{li} Carrafa libri duo regulae seu constitutionum Societatis Jesu, et deputentur duo theologi qui videant et considerent dictos libros et errores in eis contentos, ut corrigantur; vocato etiam ad hoc uno ex peritioribus et doctioribus patribus dictae Societatis ut assistat. Et ut omnia secrete fiant et agantur, detur iuramentum de silentio servando, ut salvetur honor dictae Societatis.[2]

Die 21. decembris 1588.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod burgus S^{ti} Donini nullius diaecesis subiaceat inquisitioni Parmensi.

Die octava februarii 1589.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores praedicti ordinaverunt quod scribatur inquisitori Albinganensi, ut nullo modo det curiae saeculari dictae civitatis copiam processuum formatorum contra quoscunque in Officio inquisitionis.

Die 22. martii 1589.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores super modo ferendi sententias contra reos in s^{to} Officio mandaverunt quod rev^{dus} pater commissarius desumat errores et haereses ex processibus, et rev^{dus} pater dominus assessor formet sententias, quas postea commissarius iuxta dictam formam tradendam seu praescribendam proferre et promulgare debeat et non alias.

---

[1] Über die freundliche Haltung Sixtus' V gegen die Juden siehe Bull. VIII, 786 f. und Rieger-Vogelstein II, 178 f.

[2] Über die von Sixtus V beabsichtigte Reform der Gesellschaft Jesu hat neuerdings Astrain a. a. O. III, 453—75 eingehend und gründlich gehandelt. Hier (456 Anm.) ist, wie ich erst jetzt sehe, das obige Dekret bereits vollständig mitgeteilt.

Die 23. martii 1589.

S^mus D. N. D. Sixtus papa V concessit patribus Societatis Jesu poenitentiariis in basilica principis apostolorum de Urbe facultatem recipiendi et absolvendi in sacramentali confessione quoscunque Germanos haereticos occultos coram se sponte comparentes, dummodo ante ipsam sacramentalem confessionem adhortentur illos ut veniant ad sanctum Officium ad denunciandum suos complices.

Die sexta aprilis 1589.

S^mus D. N. D. Sixtus papa V habita relatione de differentia orta super praecedentia inter inquisitorem et vicarium episcopi Cremonensis,[1] mandavit ut, quoad ordinem sententiarum praecedat inquisitor, in reliquis vero observetur solitum.

Die 20. aprilis 1589.

S^mus D. N. D. Sixtus papa V, habita relatione de differentia orta inter inquisitorem et vicarium archiepiscopi Mediolanensis[2] super revisione librorum imprimendorum, mandavit quod inquisitor non se intromittat in huiusmodi revisione, sed relinquat negocium archiepiscopo et eius vicario tanquam ordinario iuxta dispositionem concilii Lateranensis.

Die 16. augusti 1589.

Facto verbo de libris prohibitis, ordinatum fuit quod scribatur nuntio apostolico Venetiarum, ut adhibeat diligentiam sciendi ubi imprimuntur libri prohibiti. Et etiam scribatur ordinariis et inquisitoribus Dalmatiae et Istriae, ut videant libros, qui et quales sint, et illos expurgent, et prohibitos non permittant imprimi; et observent constitutiones super libris imprimendis editas, quod scilicet libri non imprimantur absque licentia inquisitorum.

Die quarta ianuarii 1590.

S^mus D. N. D. Sixtus papa quintus decrevit quod Officium s^tae inquisitionis Faventinae sit omnino liberum et immune a contributione et solutione subsidii triremium.

Die 28. martii 1590.

Ill^mi et rev^mi domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod omnes inquisitores ordinis fratrum Praedicatorum frui possint omni-

---

[1] Bischof von Cremona war von 1560 bis 1590 N. Sfondrato, der spätere Gregor XIV.

[2] G. Visconti, gestorben am 12. Januar 1595.

bus gradibus et dignitatibus ipsis de iure et consuetudine religionis tangentibus, etiamsi non accesserint Bononiam ad illos accipiendum, impediti propter munus inquisitionis.

Die 27. iunii 1590.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod inquisitores ordinis Minorum non teneant officiaturam extra domum et quod inserviant ecclesiis, quando non sunt impediti, et non accipiant socium sine licentia superiorum.

Die 25. iulii 1590.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod libri superstitiosi reperti penes diversas personas inquisitas in s^{to} Officio et eorum processibus colligati, comburantur a rev^{do} patre domino commissario et annotetur eorum combustio in ipsis processibus.[1]

Eadem die.

Lectis litteris inquisitoris Genuensis de multis inquisitis pro blasphemiis ill^{mi} etc. decreverunt quod, si sunt nobiles aut cives Genuenses, imponantur eis poenitentiae salutares et aliquae poenae pecuniariae locis piis applicandae; si autem sunt viles, condemnentur ad manendum ante fores cathedralis ecclesiae cum candela accensa in manu et cum lingua incroccata dum missa cantatur. Et admoneatur inquisitor praefatus, ut in huiusmodi causis non procedat, nisi blasphemiae fuerint haereticales.

Die 21. februarii 1591.

S^{mus} D. N. D. Gregorius papa XIV mandavit quod pro anima fel. rec. Urbani papae septimi, qui et in minoribus fuit consultor s^{ti} Officii, et dum esset cardinalis fuit unus ex generalibus inquisitoribus, celebrentur exequiae in ecclesia s^{ti} Marcelli de Urbe, in qua sepultus fuit. Et similiter de cetero pro animabus cuiuscunque pontificis, cardinalium, praelatorum et consultorum eiusdem s^{ti} Officii, quos futuris temporibus successive mori contigerit, exequiae huiusmodi celebrentur in ecclesiis, in quibus sepulti fuerint, cum interventu ill^{morum} dominorum cardinalium et aliorum praelatorum ac officialium s^{ti} Officii, cum ea pompa et honore funerali prout eisdem ill^{mis} etc. videbitur et placuerit.

Die octava aprilis 1591.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod in futurum singulis mensibus fiat congregatio in palatio sancti Officii loco visitationis carceratorum.

---

[1] Vgl. die Bulle Sixtus' V vom 5. Januar 1585. Bull. VIII, 646 f.

Die 24. aprilis 1591.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod dicta congregatio in palatio sancti Officii fiat in principio cuiuslibet mensis.

Die quinta iunii 1591.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandarunt moneri inquisitores ut de cetero abstineant a rasura capillorum mulierum inquisitarum et hominum, quia potest fieri inquisitio absque tali abrasione.

Die 13. augusti 1591.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandarunt scribi episcopo[1] et inquisitori Cremonensi, ut, quando causae tractantur ab episcopo, fiant congregationes in episcopatu, quando vero causae tractantur ab inquisitore, fiat congregatio in s^{to} Officio.

Die 12. septembris 1591.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandarunt scribi inquisitori Cremonensi, quod semper in causis s^{ti} Officii se inserviat de fiscali et notario ordinariis s^{ti} Officii, etiam quod huiusmodi causae tractentur coram episcopo vel etiam episcopo absente.

Die 19. septembris[2] 1591.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores approbarunt litteras monitoriales emanatas a commissario generali ordinis fratrum Minorum de Observantia, quod nullus frater dicti ordinis penes se audeat retinere libros seu scripta nicromantiae, geomantiae, chiromantiae et similium. Et mandaverunt illas in praesenti anno coram testibus ter quolibet mense et in capitulis generalibus et provincialibus legi et publicari; de cetero vero semel singulo mense et in principalioribus festivitatibus. Et de huiusmodi publicatione certiorentur per superiores dicti ordinis inquisitores ubi adsunt, et ubi non, ordinarii locorum et etiam hoc sanctum Officium.

Die tertia octobris 1591.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandarunt scribi inquisitoribus civitatum Comensis et Ferrariensis, quod in futurum non audeant imprimi facere vota causarum pertinentium ad sanctum Officium.

---

[1] Cesare Speciani.

[2] Barb. 5195 hat wohl unrichtig 19. August.

Die 20. aprilis 1592.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandaverunt scribi inquisitori Utinensi, quod ipse debet praecedere vicarium episcopalem.

Eadem die iidem ill^{mi} etc. volentes providere ut sumptus Officii inquisitionis Melitensis congrue et proportionabiliter iuxta introitus eiusdem inquisitionis fiant, statuerunt de cetero illas fieri prout in taxa desuper confecta, quam inviolabiliter servari mandarunt.

Taxa autem huiusmodi est alligata libro decretorum sub die praedicta.

Die 14. maii 1592.

Viso libello seu catalogo inscripto diffinitarum et liberarum propositionum in facultate theologica alias s^{tae} mem. Sixto V et postea Gregorio XIV exhibito a rev^{do} patre Generali Societatis Jesuitarum ac ill^{mis} et rev^{mis} dominis cardinalibus generalibus inquisitoribus de eorundem summorum pontificum mandato praesentato, iidem ill^{mi} etc. censuerunt dictum libellum cum suis propositionibus ulteriori examini aut discussioni non esse subiiciendum, nec approbandum aut damnandum, utpote quod scholae theologorum controversias huiusmodi de praesenti diffinire aut determinare vel graviore censura notare non intendant; sed iudicarunt dictum libellum, qualem patres ipsi Societatis exhibuerunt, esse eisdem restituendum, confidentes praedictum rev^{dum} patrem Generalem et Societatis illius patres, pro ipsorum instituto publicae utilitatis iuvandae ac promovendae, curaturos diligenter ut ipsarum lectores et scholarum moderatores ubique in sana doctrina unanimes perseverent. Interim illos in Domino hortantur ut provideant ne dictarum propositionum tam diffinitarum, ut dicitur, quam liberarum occasione in scholis et academiis approbatis, et praecipue ubi theologica facultas viget, dissensiones aut controversiae acriores, quibus iuventus in partes distrahitur, excitentur, aut iam excitatae duriores aut difficiliores reddantur.[1]

Die quarta iunii 1592.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandarunt scribi inquisitori Papiensi quod originalia librorum impressorum et im-

---

[1] Das obige Dekret hängt wohl zusammen mit den Streitigkeiten über die sog. Ratio studiorum, die Studienordnung, deren Entwurf der Jesuitengeneral Aquaviva 1586 an die Provinzen zur Begutachtung übersandt hatte. (Abdruck dieser Ratio bei Pachtler, Ratio studiorum et Institutiones scholasticae S. J. II, Berlin 1887, 25—217). Ein Abschnitt in diesem Entwurf De opinionum delectu in theologica facultate (Pachtler a. a. O. 30 ff., 204 ff.) erregte den Widerspruch der spanischen Dominikaner und der spanischen Inquisition (vgl. Astrain a. a. O. III, 383 ff.). In dem zweiten Abdruck der Ratio 1591 ließ

primendorum remaneant penes ipsum inquisitorem et servetur consuetudo et regula decima Indicis.

Die decima iunii 1592.

Ill^mi et rev^mi domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod sanctum Officium sit liberum et exemptum in extractione lignaminum sylvae tenutae Conchae[1] per mare et non permittatur ipsum cogi ad solvendum pro gabella aliquam pecuniarum quantitatem.

Die 23. iunii 1592.

Ill^mi etc. decreverunt quod inquisitor Avenionensis praecedat vicarios episcopales absentibus ipsis episcopis.

Die 6. augusti 1592.[2]

S^mus D. N. D. Clemens papa octavus, audita supplicatione Hebraeorum petentium expurgari quosdam eorum libros et ipsis concedi licentiam illos retinendi, attento quod huiusmodi expurgatio est inutilis, stetit in decretis alias factis, atque ordinavit quod ipsi Hebraei possint retinere Bibliam tantum. Et ita scribatur omnibus inquisitoribus.[3]

Die 29. septembris 1592.

Ill^mi et rev^mi domini cardinales generales inquisitores ordinaverunt quod inquisitores Veronensis et Brixiensis recipiant denunciationes absque interventu dominorum rectorum.

---

daher Aquaviva jenen Abschnitt aus mit der Begründung: „Verum quoniam ea pars, quae opinionum delectum censuramque continet, nunc edi mittique non potuit (mittenda tamen propediem speratur), idcirco data opera est, ut altera saltem pars . . . mitteretur“ etc. (Pachtler a. a. O. 19). Obiges Dekret läßt vielleicht den Grund erkennen, weshalb 1591 jener Delectus nicht übersandt werden konnte. Man hatte ihn der römischen Inquisition zur Begutachtung überreicht, diese aber hatte ihn 1591 noch nicht zurückgegeben. — Ein Verzeichnis von Lehrsätzen, welche in den Jesuitenschulen allgemein gelehrt werden sollten (catalogus definitarum propositionum) und ein anderes von solchen, welche nicht vorgeschrieben waren (catalogus liberarum propositionum) wurde von Aquaviva 1613 an die Provinzen versandt (Pachtler a. a. O. III, Berlin 1890, 21 ff.).

¹ Siehe oben S. 43 A. 1.

² So Barb. 1503; 1502 hat bloß „die VI“; in 5195 fehlt das Stück, wie so viele andere, vollständig.

³ Vgl. Rieger-Vogelstein II, 187; Stern, Censur hebräisch. Bücher (Frankfurt 1891) 7 f. und Reusch I, 51.

Die tertia decembris 1592.

In negocio s^{tae} inquisitionis Hispaniarum super litteris foel. rec. Pauli papae quarti et Pii papae quarti[1] facultatis procedendi contra presbiteros saeculares et regulares in sacramento poenitentiae seu in actu confessionis sacramentalis sollicitantes mulieres poenitentes ad impudicitiam seu peccata carnis, inquisitori generali Hispaniarum alias concessae, an privative vel cumulative quoad superiores regularium dicta inquisitio contra huiusmodi delinquentes procedere possit, S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus, re diligenter ac mature discussa, auctoritate apostolica declaravit et decrevit circa huiusmodi facultatem procedendi nihil esse attentandum aut innovandum, sed inquisitionem praedictam in omnibus regnis et provinciis sibi subiectis ea iudicialiter uti posse et debere, sicut in aliis causis ad s^{tum} Officium pertinentibus uti hactenus fecit, etiam privative quoad superiores regularium cuiusvis ordinis et congregationis etiam Mendicantium; ipsosque regulares non eximi ab onere deferendi seu denunciandi huiusmodi delinquentes eidem s^{to} Officio, quemadmodum in aliis casibus et causis s^{tae} inquisitionis, in quibus alii Christi fideles de iure tenentur; sed ad ipsum sicut alios teneri et obligatos esse. Et ita perpetuo servandum statuit atque mandavit.

Die 16. decembris 1592.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus ordinavit quod videantur litterae tolerantiarum ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinalis Caetani camerarii, et prohibeatur ne de cetero talia concedat et concessa revocet.

Eadem die 16. decembris 1592.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus praelibatus innovavit et confirmavit poenam excommunicationis aliasque impositas contra revelantes secreta s^{ti} Officii ac etiam graviores poenas suo arbitrio reservavit.

Die 18. februarii 1593.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus mandavit quod in congregatione s^{ti} Officii Mediolanensis ex parte archiepiscopi interveniat unus tantum eius vicarius generalis vel criminalis ab ipso ad hoc deputandus, fiscalis vero curiae archiepiscopalis interveniat tantum in causis formatis et incoeptis in dicta curia, non autem in incoeptis et formatis ab inquisitore.

---

[1] Das betreffende Breve, dat. Rom 1561, April 16, steht in Cod. Barb. 1502, 172 f.

Die 23. martii 1593.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod omnino fiat in aliquo loco palatii sancti Officii archivium pro asservandis et custodiendis processibus et scripturis, et pro huiusmodi negocio obeundo deputaverunt ill^{mum} et rev^{mum} dominum cardinalem Asculanum[1] cum facultatibus necessariis et opportunis.

Die prima aprilis 1593.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores deputarunt rev^{dum} dominum Cosmum Angelium assessorem in iudicem in omnibus causis civilibus etc., prout alii assessores etc.

Die quinta aprilis 1593.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores suspenderunt per duos annos proximos decretum generale habitum quod regulares recurrentes ad sanctum Officium non molestarentur a superioribus ordinum.[2]

Die 12. aprilis 1593.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod singulis mensibus afferatur nota carceratorum in s^{to} Officio ad ipsos ill^{mos} etc. in generali congregatione cum annotatione in quo statu eorum causae reperiantur.

Die 22. mensis aprilis 1593.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus mandavit scribi archiepiscopo Mediolanensi,[3] quod in congregationibus loco vicarii criminalis possit intervenire vicarius generalis et rev^{dus} dominus Gaffridius theologus illius ecclesiae, et quod fiscalis s^{ti} Officii debet intervenire et votare iuxta solitum.

Die 10. mensis maii 1593.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod de cetero in processibus causarum quarumcunque huius s^{ti} Officii copiae litterarum scribendarum pro causis huiusmodi desumantur ex registro originali ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinalis s^{tae} Severinae, et ponantur in processibus iuxta tenorem dicti originalis.

Item decreverunt quod de cetero omnes et singulae scripturae

---

[1] Girol. Berneri, O. S. D., seit 1586 Kardinal durch Sixtus V, bis 1603 Bischof von Ascoli.

[2] Vgl. oben.

[3] G. Visconti.

unius processus et causae, quae debeant produci in alio processu et causa, producantur in forma publica et authentica, non autem per simplicem copiam, et subscribantur per me[1] notarium dicti s^{ti} Officii.

Deinde lecto memoriali Hebraeorum Anconae nationis Levantinae, quo petunt deputari aliquem ad expurgandum eorum libros etc., ill^{mi} etc. praefati dixerunt s^{tum} Officium non consuevisse nec ullo modo intendere expurgare, nec aliquem deputare ad expurgandum libros Hebraeorum, sed quod ipsimet Judaei expurgent, ita ut nullus error vel impietas, seu blasphemia contra fidem christianam in eis deprehendatur, alioquin graviter punientur.[2]

Die 25. maii 1593.

Ill^{mi} etc. decreverunt et declaraverunt quod decretum alias die 19. septembris 1591 habitum quod fratres ordinis Minorum de Observantia reperti culpabiles in materia nicromantiae condemnentur ad triremes per decennium, stare et intelligi debeat ita, ut usque ad talem poenam inclusive damnari possint plus et minus iuxta delictorum, personarum, locorum et temporum scandalique resultantis et aliarum circumstantiarum qualitatem, dummodo talis poena non excedatur.

Die 23. iunii 1593.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod quotiescunque rev^{dus} pater commissarius generalis s^{ti} Officii compererit aliquem ex carceratis in s^{to} Officio committere in eisdem carceribus aliquod facinus, idem commissarius puniat dictos carceratos illatione trium ictuum funis, et postea referat.

Die 27. septembris 1593.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod omnia decreta facta in congregationibus s^{ti} Officii in sequenti tunc congregatione relegantur eisdem ill^{mis} etc.

Die 17. novembris 1593.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores praedicti statuerunt quod perpetuis futuris temporibus officiales s^{ti} Officii non retineant nec retinere possint penes se in palatio dicti sancti Officii nisi famulos necessarios pro eorum servitio.

---

[1] Me nur in Barb. 1503.

[2] Vgl. Stern a. a. O. 9 und Reusch a. a. O.

Die 30. martii 1594.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores ordinaverunt quod procurator fiscalis s^{ti} Officii promoveat causas vertentes coram rev^{do} patre sacri palatii apostolici magistro, et notarius s^{ti} Officii scribat coram eo, qui uti debeat carceribus curiae Turris Nonae.

Die 31. maii 1594.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod de cetero socii rev^{di} patris commissarii generalis s^{ti} Officii non eligantur inquisitores alicuius inquisitionis, nisi permanserint per triennium in officio socii dicti commissarii.

Die tertia augusti 1594.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandaverunt scribi inquisitoribus Lombardiae, quod non imprimi faciant neque permittant summaria nec informationes causarum sancti Officii.

Die 26. augusti 1594.[1]

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores decreverunt quod de cetero decretum generale editum contra sortilegos aut nicromanticos et eorum scripta retinentes in religione ordinis fratrum Minorum de Observantia[2] sufficiat publicari semel quolibet mense.

Die septima septembris[3] 1594.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores praedicti decreverunt quod de cetero mittantur inquisitoribus locorum copiae sententiarum et abiurationum in hoc s^{to} Officio contra reos illis subiectos latarum.

Die 20. mensis octobris 1594.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus declaravit Officium s^{tae} inquisitionis Faventinae fore et esse liberum et exemptum a solutione decimarum quarumcunque per S^{tem} Suam impositarum.

Die 26. octobris 1594.

Ill^{mi} etc. mandarunt quod huic s^{to} Officio provideatur de scribis idoneis.

---

[1] Fehlt in Barb. 1503.

[2] Vgl. oben S. 48.

[3] So in Barb. 1502 und 5195, dagegen 24. August in 1503.

Die secunda novembris 1594.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores commiserunt inquisitori Taurinensi omnes causas spectantes ad s^{tum} Officium in diaecesi Vigintimilliensi et dominio ser^{mi} ducis Sabaudiae contra quoscunque ortas et oriundas.

Die 29. novembris 1594.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores statuerunt quod in futurum custodes et subcustodes carcerum s^{ti} Officii nihil omnino recipiant a carceratis etiam sponte dantibus, etiam post causae expeditionem et eorundem liberationem; neque etiam ab aliis eorundem carceratorum nomine sub poena privationis officii.

Die quinta ianuarii 1595.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus concessit, quod possint in partibus Bohemiae ordinari ad sacros et presbyteratus ordines aliqui eorum qui sunt obedientes praeteuso consistorio, non obstantibus litteris alias sub die 30. octobris anni 1589 scriptis per ill^{mum} dominum cardinalem s^{tae} Severinae ad rev. patrem dominum Alphonsum Vicecomitem tunc nuncium apostolicum ad Caesaream Maiestatem, dummodo tamen personae sic ordinandae sint catholicae, probatae vitae et famae et virtute praeditae, et professionem fidei catholicae emittant iuxta formam a s^{ta} Sede Apostolica praescriptam, necnon obedientiam archiepiscopo Pragensi et nuntio apostolico in illis partibus pro tempore existenti spondeant sub gravibus poenis. Quam gratiam et concessionem Sua Beatitudo mandavit durare ad quinquennium tantum. In reliquis vero litterae supradicti ill^{mi} domini cardinalis s^{tae} Severinae praedictae in suo robore maneant.

Die prima martii 1595.

Ill^{mi} etc. mandaverunt fieri edictum generale, quo revocentur omnes et singulae licentiae tenendi et legendi libros prohibitos per quoscunque episcopos et inquisitores quorumcunque locorum concessae, praeterquam a S^{mo} D. N. et ab ipsis ill^{mis} etc. Et expediatur breve apostolicum et scribatur omnibus inquisitoribus, quod non concedant aliquam licentiam tenendi et legendi libros prohibitos, quia ipsi inquisitores non habent facultatem huiusmodi licentiam concedendi.

Die 14. martii 1595.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandarunt

quod omnibus carceratis in sancto Officio provideatur de linteolis, mappis et mappulis, quae singulis mutentur bis in hebdomada per custodem dictorum carcerum.

Die 20. aprilis 1595.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus mandavit ut absente vel defuncto archiepiscopo Mediolanensi congregationes illius s^{ti} Officii fiant in conventu Gratiarum,[1] nisi propter loci distantiam domini consultores illuc accedere graventur: quo casu fiant huiusmodi congregationes in palatio archiepiscopali, non in stantiis vicarii, sed in aliqua alia aula palatii archiepiscopalis.

Die prima iunii 1595.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus volens providere ne in futurum aliqua iurisdictionis differentia suboriatur, decrevit et mandavit, quod neque praesens neque alius pro tempore existens Almae Urbis gubernator se intromittat in quibusvis causis tam civilibus quam criminalibus colonorum et hominum tenutae Conchae, nisi de speciali mandato S^{tis} Suae et pro tempore Summi Romani Pontificis aut pro tempore existentium ill^{morum} et rev^{morum} dominorum cardinalium generalium inquisitorum.

Die sexta iulii 1595.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus mandavit rescribi inquisitori Taurinensi quod nullo pacto permittat senatum assistere negociis s^{ti} Officii.

Die quarta augusti 1595.

Ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores mandaverunt intimari omnibus tribunalibus Urbis ne aliquam fidem faciant alicui ex Holandia, Zelandia et ex aliis locis inferioris Germaniae.

Die decima augusti 1595.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus ordinavit quod scribatur praesidi Romandiolae ne impediat neque molestet Crucesignatos et ministros sancti Officii ob delationem armorum etiam prohibitorum, dummodo habeant licentiam ab inquisitore huiusmodi arma deferendi.

---

[1] Die Übertragung der Inquisition in dieses Kloster war am 17. April 1558 durch Paul IV angeordnet worden; s. Fumi, L'Inquisizione 27.

Die septima septembris 1595.

S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus audito decreto facto die 19. mensis maii 1587[1] per fel. rec. Sixtum papam V, videlicet quod omnes et singulae bullae, litterae apostolicae, ac brevia et expeditiones quaecunque, quae pro hoc s^{to} Officio et aliarum inquisitionum Officio in futurum expediri quomodolibet contigerit, expediantur, prout expediri voluit atque mandavit, gratis et absque ulla prorsus solutione et impensa quantumvis minima etc., auctoritate sua apostolica approbavit, confirmavit et innovavit illud et omnia in eo contenta; ac de novo concessit prout in eo. Ac ita inviolabiliter omnino observari debere mandavit per officiales Datariae, registratores etiam secretos supplicationum eiusdemque registri magistros breviumque ac litterarum apostolicarum et bullarum scriptores et abbreviatores, secretarios et registratores, plumbatores ac plumbi magistros, prothonotarios, summatorem, vicecancellarium et camerarium S. R. E. aliosque officiales quoscunque. Mandavitque insuper ill^{mis} et rev^{mis} dominis cardinalibus generalibus inquisitoribus ut hoc eius decretum inviolate et omnino exequi et observari faciant.

Die 11. ianuarii 1596.

Lectis litteris inquisitoris Cremonensis circa licentias deferendi arma ad hoc sanctum Officium missis, S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus decrevit et mandavit quod dictus inquisitor confirmet et confirmare debeat licentias huiusmodi omnibus familiaribus et ministris s^{ti} Officii praedicti similes licentias de praesenti obtinentibus, aliis autem non concedat sine licentia et mandato expresso huius s^{tae} congregationis.

Die 14. februarii 1596.

Lectis litteris inquisitoris Faventini ac r^{di} patris domini vicelegati seu praesidis Romandiolae ad dictum inquisitorem scriptis, ill^{mi} etc. ordinaverunt et mandaverunt, quod scribatur dicto inquisitori, ut servet contenta in litteris praedicti r^{di} patris domini vicelegati seu praesidis et non permittat aliquos deferre arma prohibita, nisi tantum eos qui actu inserviunt s^{to} Officio.

Die 7. martii 1596.

Pro hominibus diversorum locorum habitantibus in dioecesi Aquilegiensi petentibus sibi concedi licentiam vescendi lacticiniis, butyro et ovis diebus quadragesimalibus et vigiliis per annum, lecto memoriali pro eorum parte exhibito, S^{mus} D. N. D. Clemens papa VIII, audito

[1] Vgl. oben S. 42, wo aber als Datum der 19. März angegeben ist.

dicto memoriali, noluit eisdem hominibus concedere huiusmodi indultum; sed mandavit significari patriarchae Aquilegiensi,[1] ut toleret illos, attenta causa necessitatis.

Die prima aprilis 1596.

Ill^mi^ et rev^mi^ domini cardinales generales inquisitores decreverunt et ordinaverunt quod in futurum in expeditionibus causarum habeatur ratio in condemnationibus reorum de his qui sunt solvendi, quod illi condemnentur in expensis.

Die quarta aprilis 1596.

Lectis litteris rev^di^ patris fratris Ludovici de Vervins[2] inquisitoris Avenionensis datis 12. februarii proxime praeteriti, decretum et ordinatum fuit quod dictus frater Ludovicus omnino habeat cognitionem ordinariam causarum s^tae^ inquisitionis in civitate Avenionensi; et quod pro consultoribus congregationis ordinariae sumat seu accipiat et eligat forenses et non de civitate praedicta, et, si opus erit, alios consultores addere poterit secundum casuum[3] occurrentiam.

Die secunda maii 1596.

S^mus^ D. N. D. Clemens papa octavus mandavit quod in posterum ministri actu servientes s^to^ Officio in provincia Romandiolae deferant solum ea arma quae deferent officiales et ministri curiae temporalis civitatum dictae provinciae et illius praesidentis.

Die quarta iunii 1596.

Ill^mi^ et rev^mi^ domini cardinales generales inquisitores ordinaverunt quod inquisitor Cenetensis utatur sua iurisdictione per totam dioecesim Cenetensem; et inquisitor Tarvesinus se non intromittat.

Die 29. augusti 1596.

Lectis litteris inquisitoris Mediolanensis datis 14. huius S^mus^ D. N. D. Clemens papa octavus mandavit rescribi eidem inquisitori, mentem et intentionem Suae S^tis^ esse, quod privilegiati ab Officio s^tae^ inquisitionis deferant omnia arma quae pro tempore portabuntur ab officiali-

---

[1] Franc. Barbaro.

[2] Louis de Vervins, Ord. Praedic., wurde 1600 Erzbischof von Narbonne und starb dort 1628, nachdem er 1609 ein Provinzialkonzil abgehalten hatte; s. Moroni XLVII, 220.

[3] So Barb. 1503; causarum in 1502.

bus curiae temporalis et privilegiatis per eandem curiam, exceptis equitibus cataphractis actu equitantibus.[1]

Quoad libros prohibitos et praetensum privilegium patrum Jesuitarum S^{mus} D. N. D. papa praelibatus mandavit indicari rev^{do} patri Generali Societatis Jesu, mentem Suae S^{tis} non esse, ut permittere possit arbitrio suo patribus dictae Societatis libros prohibitos per eosdem patres correctos.

Quo vero ad iuramentum praestandum per bibliopolas iuxta formam in Indice[2] ultimo loco publicato praescriptam, idem S^{mus} D. N. mandavit quod magister sacri palatii quamprimum cogat omnes bibliopolas Urbis ad praestandum dictum iuramentum.

Die 19. septembris 1596.

Lectis litteris inquisitoris Comensis datis quarta huius S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus mandavit quod dictus inquisitor non concedat aliis licentiam deferendi archibusios rotatos;[3] et moneat illos, quibus hucusque concessit huiusmodi litteras, ut caute et non nisi in necessitatibus dictis licentiis utantur et abstineant a delatione huiusmodi armorum in civitate.

Die 26. eiusdem.

Lectis litteris rev^{di} patris inquisitoris Januensis datis die 12. mensis iulii proxime praeteriti, quibus petit declarari utrum spectet ad ipsum vel ad inquisitorem Florentiae iurisdictio in terris Massae et Carrariae et aliis locis dicti dominii in causis s^{tae} inquisitionis, S^{mus} D. N. D. Clemens papa VIII, consideratis considerandis, voluit et ordinavit quod terrae et loca praedicta subsint et subiaceant iurisdictioni inquisitoris Januensis pro tempore existentis.

Die 31. octobris 1596.

Lecta particula litterarum rev^{di} patris domini episcopi Cremonensis[4] nuntii apostolici apud Caesaream Maiestatem circa impressionem sacrorum bibliorum in idiomate vulgari germanico ac bohemo fieri coeptam Pragae de mandato rev^{di} patris domini archiepiscopi Pragensis ante publicationem Indicis librorum prohibitorum, S^{mus} D. N. D. Clemens papa octavus, consideratis considerandis et auditis votis ill^{morum} et rev^{morum} dominorum cardinalium generalium inquisitorum, decrevit et ordinavit quod ad evitanda maiora incommoda et pericula permittatur, quod dicta biblia,

---

[1] Vgl. Fumi, L'Inquisizione 257 f.
[2] Vgl. Reusch I, 532.
[3] Vgl. Fumi 258.
[4] Cesare Speciani.

dummodo per catholicas et idoneas personas translata et correcta sint, imprimantur et tolerentur in illis partibus tantum.

Die 7. novembris 1596.

Pro republica Sancti Marini, lecto libello supplici pro eius parte exhibito, ill^{mi} et rev^{mi} domini cardinales generales inquisitores concesserunt eidem reipublicae facultatem erigendi confraternitatem Crucesignatorum s^{tae} inquisitionis.[1] Et scribatur desuper inquisitori loci.

Die 27. februarii 1597.

Lectis litteris patris inquisitoris Mantuani datis 15. huius, S^{mus} D. N. D. Clemens papa VIII mandavit quod rescribatur eidem, quod prius proferat sententias in Officio, et illis ita prolatis, quando implorat auxilium brachii saecularis a domino duce ad effectum conducendi reos ad publicae abiurationis actum, tunc significet dicto domino duci expeditionem.

[1] Vgl. oben.

Anhang.

I. Decreta generalia sancti Officii aus Band II und III der Sammlung des römischen Staatsarchivs.

1. 1550, 20. Mai.

Decretum ut omnes concionatores praedicent manifeste contra opinionem Lutheranorum, alias habebuntur pro suspectis et contra ipsos procedetur tanquam contra suspectos et decretum intimetur Generalibus et Provincialibus ordinum. 20. maii 1550.

Decreta II, 293.

2. 1553, 10. Juni.

Mandaverunt die 10. iunii 1553 recipi ad gremium Ecclesiae absque publica abiuratione et habitello omnes qui iudaizarunt et convertuntur, dummodo non sint inquisiti.

Decreta II, 654.

3. 1556, 10. Dezember.

Sanctissimus [Paulus IV] revocavit quaecunque privilegia concessa praedicatoribus apostolicis et mandavit omnibus praesertim summo Poenitentiario ne tales licentias in posterum concedant sub poena privationis etc. 10. decembris 1556.

Decreta II, 293.

4. 1557, 12. August.

Confessarius non debet cogi ad revelandum aliqua per reum confessa, etiam de licentia poenitentis, imo de huiusmodi examinibus nulla debet fieri mentio in dedecus confessionis, neque in hoc neque in alio tribunali. 12. augusti 1557.

Decreta III, 66.

5. 1564, 18. Juni.

Die 18. iunii 1564 ill^{mi} etc. decreverunt quod nullus ex consultoribus pro reo vel contra reum ad instantiam alicuius instigatoris seu accusatoris in iure vel in facto scribere praesumat, sub excommunicationis poena ipso facto incurrenda et aliis arbitrio ill^{morum} etc.

Decreta II, 321 mit dem Vermerk der Erneuerung am 10. Dezember 1607.

6. 1572, 2. September.

Die 2. septembris 1572 ill^{mi} decreverunt quod per quamcunque gratiam factam quibusvis aliis haereticis, non intendunt eos restituere ut possint audire confessiones aliquorum saecularium.

Decreta III, 20.

7. 1593, 20. März und 24. April.

Die 20. martii 1593 tom. 5 f. 239 scriptum archiepiscopo Mediolani non placuisse SS^{mo}, quod de novo deputaverit duos consultores saeculares pro congregationibus s^{ti} Officii; et ideo in futurum non deveniat ad huiusmodi electionem consultorum inconsulta s^{ta} congregatione.

Item quod non expediat duos poenitentiarios esse consultores s. Officii ob suspicionem, quae multis oriri potest causa confessionis sacramentalis, ob quam rationem inquisitores prohibentur audire confessiones sacramentales; et 24. aprilis eiusdem f. 270.

Decreta II, 321.

8. 1594, 5. März.

Die 5. martii 1594 scriptum episcopo Vercellarum ne mutet nec amoveat consultores congregationis s^{ti} Officii dictae civitatis sine ordine huius sacrae congregationis etc.

Decreta II, 321.

9. 1596, 23. März.

Custodia scripturarum et processuum s^{ti} Officii, mortuo inquisitore, non spectat ad ordinarium sed ad eius vicarium, et in ipsius defectu ad Generalem vel Provincialem, si adsit; sin minus ad Priorem conventus. 23. martii 1596.

Decreta III, 78.

II. Decreta sancti Officii

aus dem Werke von Albizzi (s. oben die Einleitung).

1. Decreta vero quae habentur in sacra congregatione contra Thalmud et libros Hebraeorum sunt infrascripta:

Die ultima augusti et 7. septembris 1553 decretum ut publice in acie Campi Florae comburantur. Magister sacri palatii scribat ad duces Venetiarum, Ferrariae, Mantuae et Florentiae ut brachium inquisitoribus impertiantur pro combustione in eorum dominiis praedictorum librorum. Et quod fiat edictum contra illorum detentores sub poena confiscationis bonorum et quarta detur delatori, qui tenebitur secretus. (Albitius 295.)

2. Sed redeundo ad praesumptos in fide inconstantes ob prolatas blasphemias haereticales, videndum est pro coronide, quomodo contra illos in sancto Officio procedatur:

Et licet per decretum in Suprema etc. emanatum die 10. iulii 1555 contra praedictos non sit deveniendum ad capturam sed per citationem vocandi sint ad sanctum Officium, nihilominus hodie dictum decretum non servatur indistincte, sed residet in arbitrio inquisitorum, vel per viam citationis procedere vel ad capturam devenire, si adsint sufficientia indicia. (L. c. 332.)

3. Decretum die 12. martii 1556: Carcerati [i. e. haeretici carcerati in s. Officio] Romae, quando sunt in confessis, possunt confiteri et absolvi in foro conscientiae et sumere sanctissimum Eucharistiae sacramentum, vel quando sunt in extremo vitae constituti. (L. c. 124.)

4. Frequentior est divinatio per astrologiam, cui incumbentes sive astrologi antiquitus in sancto Officio poenitentiis salutaribus expediebantur et cum exilio a statu ecclesiastico, ut ex decreto 19. novembris 1556. (L. c. 339.)

5. Et vidi in decretis Supremae etc. de anno 1557 die 14. ianuarii fuisse quendam blasphemum, qui percusserat evaginato gladio imaginem Crucifixi et beatissimae Virginis et impias blasphemias protulerat, punitum poena valde exemplari, nempe ut perforata lingua fustigaretur et retineretur cum lingua sic perforata quinque diebus festivis semel pro foribus ecclesiae sanctae Mariae supra Minervam, sancti Laurentii in Damaso, sanctae Mariae de Pace, sanctorum Apostolorum et sancti Augustini, demum transmitteretur ad triremes in perpetuum. (L. c. 332.)

III. Drei Schreiben der römischen Inquisition aus den Jahren 1555, 1558 und 1561.

1. Facultas concessa rev^do^ patri domino Dominico Cubeles episcopo Melitensi ac domino Gratiano Galves priori ecclesiae sancti Laurentii ac hospitalis militum religionis Hierosolymitanae procedendi in causis fidei contra milites seu fratres praefati ordinis.

Joannes Petrus[1] episcopus Ostiensis, Rodulphus Pius de Carpo episcopus Tusculanus, Joannes a Toleto Compostellanus[2] episcopus Albanensis, Hieronymus Verallus sancti Marcelli et Jacobus Petrus[3] sancti Simeonis titulorum miseratione divina S. R. E. presbyteri cardinales, in

[1] Carafa.
[2] J. Alvarez.
[3] Du Puy.

universa republica christiana contra haereticam pravitatem inquisitores generales a sancta Sede Apostolica specialiter deputati rev^{do} in Christo patri domino Dominico Cubello episcopo Melitano ac dilecto nobis domino Gratiano Galves priori ecclesiae s^{ti} Laurentii et conventus seu militum religionis Hierosolymitanae salutem ac pro Christi fide viriliter agere.

Etsi dicta religio viris clarissimis plurimis, qui nedum fidei catholicae sinceritatem teneant, verum etiam ad huiusmodi fidei sinceritatem tuendam sanguinem proprium fundere maximum, ut est, Dei donum existiment, seque perbeatos fore si id assequerentur, polleat, nihilominus, ut cum maximo animorum nostrorum moerore fide dignorum relatione percepimus, adeo diabolica haereticorum versutia praevaluit in aliquibus, ut suae professionis immemores, a fide catholica aberrantes, in errores et haereses multipliciter prolabantur. Iccirco, pro candore et fidei sinceritate in huiusmodi religione conservanda, vobis coniunctim committimus ac in virtute Spiritus Sancti praecipiendo mandamus, ut omnem sollicitudinem, diligentiam ac pervigilem curam adhibeatis inquirendo, an querelae, quae ad nos pervenerunt, veritati nitantur, et ubi inveneritis aliquem vel aliquos praedictae religionis milites de haeresi infamatum vel infamatos, suspectum vel suspectos, contra huiusmodi ac contra fautores, credentes vel receptatores iuxta dispositiones sacrorum canonum procedatis, non obstantibus quibuscunque privilegiis ac Sedis Apostolicae indultis religioni in communi sive militi alicui in particulari concessis, quibus sanct^{mus} dominus noster dominus Iulius divina providentia papa tertius in hoc specialiter derogavit, vobis nihilominus auctoritatem nostram concedentes, ut, si qui fuerint, qui sponte ad cor redeuntes errores suos agnoverint illosque sponte vobis, priusquam fuerint inquisiti, confessi fuerint, ad abiurationem secretam, praesente et eam recipiente notario cum duobus testibus, recipere et poenitentiam salutarem illi imponere ac beneficium absolutionis a quibuscunque censuris propterea incursis impendere ac secum super irregularitate, si clericus fuerit, dispensare valeatis. Volumus insuper ut quilibet vestrum possit recipere informationes seiunctim et procedere ad capturam, non autem inquisitos examinare vel testes repetere, vel rigoroso examini exponere, neque ad sententiam condemnatoriam sive absolutoriam devenire, sed omnia et singula praemissa simul et coniunctim perficere; vobis in praemissis exequendis omnimodam auctoritatem nostram impartimur etiam in his quae speciale vel specialissimum mandatum exigerent. In quorum omnium et singulorum fidem has praesentes per notarium nostrum subscribi mandavimus et sigillo nostro parvo s^{tae} inquisitionis, quo in similibus utimur, obsignare fecimus. Datum Romae in aedibus nostris sub anno incarnationis D. N. I. Christi 1555, die vero 5. mensis februarii, pontificatus ss^{mi} in Chr^{o} patris D. N. D. Iulii divina providentia papae tertii an. V. Sanus de Perellis notarius s^{mae} inquisitionis.

Locus † sigilli.

Cod. Barb. 1503, S. 143—146, mit dem Vermerk: ex quodam volumine Melitensi ex originali.

2. *Facultas concessa eidem r. p. d. episcopo Melitensi procedendi in causis fidei contra praedictos milites per se ipsum, non obstante obitu praedicti d. Gratiani Galves prioris etc.*

Nos Rodulphus Pius de Carpo episcopus Portuensis, Petrus Pacec- cus episcopus Albanensis, Joannes Angelus de Medicis sancti Stephani in Monte Caelio, Joannes Michael Saracenus sanctae Anastasiae, Jacobus Puteus sanctae Mariae in Via, Bernardinus Scotus sancti Matthaei, Diomedes Carrafa sanctorum Silvestri et Martini in Montibus, Scipio Rebiba sanctae Potentianae, Joannes Reomanus sancti Joannis ante portam Latinam, Joannes Antonius Capizuccus sancti Pancratii, Virgilius Rosarius sancti Simeonis, Michael Ghislerius sanctae Mariae supra Minervam et Clemens [D]olera sanctae Mariae de Aracoeli titulorum, miseratione divina sanctae Romanae Ecclesiae presbyteri cardinales ac Guido Ascanius Sfortia sanctae Mariae in Via lata et Jacobus Sabellus sancti Nicolai eiusdem S. R. E. diaconi cardinales, in universa republica christiana contra haereticam pravitatem inquisitores generales a sancta Sede Apostolica specialiter deputati rev^{do} patri domino Dominico Cubello episcopo Melitano salutem et super sibi commisso grege diligenter invigilare.

Cum non quidem sine maximo animorum nostrorum dolore fide dignorum relatione praecepissemus, haereseos labes nedum in civitate ac insula Melitae in quamplures sectas (humani generis hostis versutia) plurimum convalescere, verum etiam Lutheranam pestem etiam in aliquibus, qui militarem religionem hospitalis s^{ti} Joannis Hierosolymitani professi sunt, quorum partes erant pro fide catholica usque ad sanguinem viriliter decertare, propriae professionis ac salutis immemores a suis institutis impie deviantes, plurimum pullulare, cupientes, prout tenemur et ut nostro incumbit officio, priusquam profundius huiusmodi pestis ibidem radices firmarentur, in quantum cum Deo possumus obviare, rev^{dae} pat^{ti} tuae auctoritatem excitantes ac quondam domino Gratiano Galves tum in humanis agenti ecclesiae ac conventus sancti Laurentii praedictae civitatis praenominatorum militum priori commisimus et mandavimus quatenus contra omnes et singulos, cuiuscunque gradus, status, conditionis, praeeminentiae vel dignitatis existant, etiam contra milites antedictos de haeresi quovis modo suspectos diligenter inquirere, processus formare, carceribus mancipare ac in omnibus procedere, prout in litteris patentibus nostris sive Officii s^{tae} inquisitionis sub die 5. februarii anno Domini 1555, ad quas habeatur relatio, plenius continetur. Et quia forsan a nonnullis in dubium verti posset, an tu auctoritate ordinaria sive potius delegata, qua fungeris, etiam contra exemptos in huiusmodi criminibus, dicto Gratiano ab humanis sublato, procedere possis ac valeas, ad huiusmodi tollenda dubia, non obstantibus quibuscunque privilegiis apostolicis indultisque, quae S^{mus} in Christo pater ac dominus noster dominus Paulus papa quartus quoad praemissa revocavit ac revocat neminique, cuiuscunque status, gradus, conditionis vel dignitatis existat, suffragari vult, te procedere, prout in dictis litteris continetur,

posse ac debere decernimus et declaramus et quatenus opus sit ad praemissa, ut praefertur, exequenda, vicarium ac commissarium nostrum ac Officii sanctae inquisitionis in dicta civitate et insula ac oppidis, terris, villis locisque circumvicinis instituimus ac subdeputamus, dantes tibi eandem prorsus auctoritatem in solidum, quam in praedictis litteris eidem rev^{dae} pat^{ti} tuae cum praedicto quondam Gratiano concesseramus.

In quorum fidem praesentes exinde fieri et per notarium Officii nostri sanctae inquisitionis subscribi sigillique eiusdem Officii fecimus appensione muniri.

Datum Romae in aedibus nostris die undecima februarii millesimi quingentesimi quinquagesimi octavi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providentia papae quarti anno eius tertio.

Sanus de Perellis notarius sanctae inquisitionis.

Loco † sigilli appensi.

Cod. Barb. 1503, S. 146—148, mit dem Vermerk: ex eodem volumine Melitensi fol. 3, ex originali.

3. *Facultas eidem episcopo concessa procedendi in causis fidei contra praedictos milites una cum priore ecclesiae et vicecancellario hospitalis s^{ti} Jo. Hierosolymitani ac assistentia magni magistri.*

Nos Rodulphus Pius de Carpo episcopus Portuensis, Otho Truchses tituli sanctae Mariae in Transtyberim, Jacobus Puteus sanctae Mariae in Via, Bernardinus Scotus sancti Matthaei, Joannes Reumanus sanctae Priscae et Clemens [D]olera Monilianus sanctae Mariae Aracoeli miseratione divina titulorum sanctae Romanae Ecclesiae presbyteri cardinales in universa republica christiana contra haereticam pravitatem inquisitores generales a sancta Sede Apostolica specialiter deputati rev^{do} in Christo patri et domino Dominico Cubelles, Dei et Apostolicae Sedis gratia episcopo Melitensi et modernis vel pro tempore existentibus priori ecclesiae ac vicecancellario hospitalis sancti Joannis Hierosolymitani salutem in Domino perpetuam. Intelligentes, non sine animi nostri dolore, pestiferum virus haeresis in civitate et insula Melitensi ac etiam inter eiusdem ordinis Hierosolymitani religiosos pullulasse et de praesenti pullulare, volentes (ut tenemur et prout nostro incumbit officio), antequam altiores radices figat, quantum in nobis est, ad Dei omnipotentis laudem catholicaeque fidei conservationem et augmentum, in Christifidelium et eorum animarum salutem, extirpare, etsi tuo pastorali incumbat officio, cui neque te Dei opitulante gratia minime defuturum arbitramur, verumtamen ad tuam ordinariam iurisdictionem excitandam et, quatenus opus sit, ampliandam, et alias ad omnem meliorem finem et effectum, te commissarium nostrum in civitate Melitae ac in omnibus et singulis oppidis, castris, terris et locis insulae Melitae et eidem subiectis instituimus et per praesentes etiam in forma infrascripta deputamus, concedentes pat^{ti} tuae in hoc negocio vel tuo vicario (qui tamen doctor sit in iure canonico et clericali charactere insignitus), adiunctis

etiam tecum priore ecclesiae et vicecancellario praenominatis, et cum assistentia magni magistri eiusdem ordinis, si adesse et intervenire voluerit, facultatem, auctoritatem et potestatem contra omnes et singulos fratres dicti ordinis, priores, baylivos, praeceptores, milites et personas familiares, servitores, domesticos et stipendiarios, etiam presbyteros capellanos in conventu praedicti ordinis Hierosolymitani existentes haereticos seu de haeresi quovis modo suspectos vel diffamatos, eorumque fautores, defensores, receptatores vel Officii praedicti sanctae inquisitionis quovis modo impeditores. Contra vero alios tam laicos quam clericos et religiosos dictae insulae Melitensis haereticos seu de haeresi quovis modo suspectos vel diffamatos eorumque fautores, defensores ac receptatores tua rev^{da} paternitas vel tui vicarius, clericus et doctor tecum vel cum vicario aliquo in sacra theologia doctore et magistro, ab eadem tua paternitate nobis nominando et per nos approbando, vel a nobis deputando, quem expensis tuis et salario condecenti habere omnino tenearis et astrictus sis, inquirendi et procedendi, reos et testes carcerandi et, legitimis praecedentibus inditiis, torquendi ubi erit opus examinandi, salutares poenitentias confessis imponendi, reconciliandi et a censuris absolvendi, et contra eos et eorum quemlibet, etiam usque ad sententiam diffinitivam inclusive, procedendi, impoenitentesque per te receptos vel pertinaces aut relapsos, servatis de iure servandis, curiae saeculari tradendi et tradi faciendi sive relinquendi, personis ecclesiasticis prius a suis ordinibus actualiter degradatis, perinde ac quemadmodum nos ipsi procederemus et procedere possemus, procedere possis et valeas; processusque et inquisitiones quascunque ac informationes, per vos contra quasvis personas factos, formatos et receptos, in publicam et authenticam formam fideliter redigi faciendi, ut nos, si et quando erit opus, illos habere et videre valeamus et possimus; monentes etiam paternitatem tuam, ac tuam et vicarii et theologi deputandi conscientias onerantes, ut, cum aliquis haeresi infectus vobis et in processibus vestris fuerit detectus, qui non sit in vestra iurisdictione, certiores nos faciatis: et cum facultate eligendi notarium unum vel plures, prout opus erit, fidelem et honestum et clericum vel saecularem.

Datum Romae in aedibus nostris sub anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo sexagesimo primo, indictione quarta, die vero veneris vigesima prima mensis novembris, pontificatus s^{mi} in Christo patris et domini nostri domini Pii divina providentia papae quarti anno secundo.

R. cardinalis de Carpo.
Otho cardinalis Augustanus.
Jacobus cardinalis Puteus.
B. cardinalis Tranensis.
Joannes cardinalis Reumanus.
Clemens cardinalis Aracoeli.
Claudius de Valle sanctae Romanae universalis inquisitionis notarius.

Cod. Barb. 1503, S. 149 — 152, mit dem Vermerk: ex eodem volumine fol. 2.

IV. Drei Schreiben der römischen Inquisition aus den Jahren 1580, 1588 und 1593.

1. Die 4. septembris 1580. Scriptum fuit patri Generali ordinis Praedicatorum:

Nostro Signore havendo inteso che gl' inquisitori della religione di s. Domenico, sotto il manto del s^{to} Offizio, pretendono del tutto essere immuni dall' obbedienza de' suoi superiori, non vogliono come gl' altri obedire nè servare la regola, uscendo anco a posta loro da' monasteri, senza sapersi dove vadano, e facendo anco lo stesso li loro compagni, vicarii, notari et altri ministri, donde ne nasce molta rilassazione di obedienza regolare con disservizio di Dio e scandalo del prossimo, e che dall' altra parte gl' inquisitori si dolgono che, non solamente non possono per le straniezze de loro superiori regolari o per dubio di non dispiacere a' principi e gentiluomini e generar odio al convento, far l' ufficio suo, ma spesse volte sono impediti e li sono generate di molte difficoltà da suoi superiori stessi; e perchè, come per debito dell' officio suo, l' occorre fare inquisizione contro alcun frate del suo ordine, essi sotto pretesti di costumi e di osservanza della regola sono perseguitati da essi, e che non possono vivere in pace se non quanto lasciano di procedere contro de' suoi religiosi; il che è grandemente dispiaciuto d' intendere a Sua Beat^{ne}, la quale volendo provedere a questi inconvenienti, acciochè le cose della fede siano trattate con quel zelo e purità che conviene, ne che habbino da servire a ministri, che le trattano, per occasione di scandalo e di disubidienza, mi ha ordinato che io scriva a V. P. R^{da} come a capo di quella religione, nella quale la Sede Apostolica ha confidato tanto di questo s^{to} Officio, acciò in questa gran vigna del Signore habbi particolar cura di rimediare a questi disordini. Però farà intendere a tutta la religione e massime alli provinciali e priori che, non solamente faccino ogn'opera che non s'impedisca il santo Officio, ma che si tenghi in quella stima e venerazione che si deve tenere, favorendolo et aiutandolo con ogni forza possibile, senza alcuna tergiversazione o impedimento diretto o indiretto, altrimente, havendone Nostro Signore e questo s^{to} Offizio notizia, ne faranno dimostrazione tale che potrà servire per esempio a gl'altri. All' inquisitori poi V. P. R^{da} farà sapere che, si come S. S^{tà} intende che ognuno obedisca e serva al s^{to} Offizio, così anche non vuol permettere che sotto questo pretesto essi si voglino esimere dall' ubidienza de' suoi superiori e vivere a modo loro, ma vuole e comanda che sieno con suoi compagni e vicarii e notarii et altri officiali soggetti, nelle cose fuor dell' Officio, a' suoi superiori, a quali hanno da ubidire come ubidiscono gl'altri religiosi, altrimente che V. R. et il generale pro tempore et il provinciale possino non solamente visitarli e corregerli, ma punirli etiam procedere usque ad amotionem inclusive, secondo le facoltà concesse da più pontefici alla religione. Devono anch' essi inquisitori obedire alli priori nelle cose de costumi, altrimente essi priori potranno pigliare informazione

della disobedienza et avvisare a' suoi superiori, certificando essi inquisitori che, se sotto pretesto del s^{to} Offizio si faranno lecita alcuna disobedienza o insolenza, che non solamente saranno castigati da suoi superiori, ma che questo s^{to} Offizio ancora li castigherà più severamente; e se accaderà che essi inquisitori habbino per heretico o sospetto d'heresia alcuno di detta religione, non hanno da mancare di pigliare con ogni diligenza informazione, la quale manderanno a questo s^{to} Offizio quanto prima, non procedendo essi intanto ad altr' atto contro gl' inquisiti, senza espresso ordine di detto s^{to} Offizio, se non in caso che fosse pericolo di fuga, che allora si può venire alla cattura e poi dare avviso. Le quali cose non solamente farà intendere a tutti, ma con ogni fede e diligenza procurerà che sieno esseguite; non restando però di dire a V. R. che, sapendo Lei quanto importi al servizio di Dio e di questa S. Sede che il s^{to} Offizio dell' inquisizione stia in quella riverenza e riputatione che conviene e quanto questo s^{to} Offizio habbia ancora recato di utile, honore e dignità alla sua religione, et il favore che particolarmente ha ricevuto d'essere proposta a tante altre religioni in haver così gran parte in questo servizio, che voglia indrizzare quel suo governo a fine che nella religione vi sieno sempre sogetti habili per bontà, sufficienza di lettere et esperienza, le quali secondo l'occorrenze sieno distribuiti ne' luoghi dove sarà bisogno dell' opera loro per servizio del s^{to} Offizio, trattando non solamente esso s^{to} Offizio, ma anco li suoi ministri in modo che all'offizio si dia la debita riputazione et alli ministri animo e si faccia venire voglia loro di servire volontieri. E se bene gl' inquisitori che si deputano dipendano da questa S^{ta} Sede, dalla quale sogliono anco essere approvati particolarmente, nondimeno, perchè, approvandosi, come si fà, quelli che vengono proposti da Lei e da altri a chi tocca della sua religione, a quali si crede, come anco meglio di ciascun altro devono essere informati delle qualità buone e male de' suoi frati, a loro tocca principalmente di fare che la elezione sia buona; altrimente la vergogna et il danno daranno li suoi, li quali perciò dovrà cercare di fuggire con ogni diligenza. Et a V. R. mi offero e stia sana. Alli 4. di settembre 1580.

Tom. 3 der oben erwähnten Sammlung des Staatsarchivs zu Rom S. 253—255.

2. Die 4. ianuarii seu iunii 1588 (tomo primo fol. 244) scriptum fuit inquisitori Mediolani: Circa gl' heretici, che vorrebbero mandare alle scuole di costì li loro figlioli instrutti nella falsa religione, questi miei ill^{mi} signori hanno risoluto che, se questi vengono per esser educati cattolicamente e ritornare alla santa fede, si possono ricevere indifferentemente e permettere di star nelle scuole, ma se vogliono star così e nelli errori loro, si distingua: se sono sopra 12 anni, non si accettino nelle scuole, se non vogliono esser cattolici e con effetto abiurino e lascino gl'errori; ma se sono da' 10 a' 12 anni a basso, si possono ricevere et accettare, perchè, stando sotto maestri cattolici,

facilmente diventeranno cattolici in pochi giorni o mesi, purchè non conduchino seco maestri, pedanti o servitori heretici, e con questo che essi e tutti non vivano hereticamente, ma come gl'altri nelle dette scuole.

Quanto alla rimunerazione di quelli che daranno in mano del s^{to} Offizio predicanti heretici, li signori cardinali non mancheranno di riconoscere e rimunerare le fatiche di chi farà un officio così santo e pio conforme la qualità et importanza delle persone di essi predicanti; ma bisogna avertire che non è espediente di prenderli dentro del paese de' Grisoni o d'altri heretici, per la ruina che potrebbe succedere alle chiese, monasterii e cattolici, che si trovano in quelle parti, o in vendetta o represaglie o altri disordini che barbaricamente sogliono usare.

A. a. D. S. 217—218.

3. Die 3. iulii 1593 (tomo 6 fol. 5) scriptum fuit inquisitori Mediolani: Quanto s'ella deve tollerare che venghino indifferentemente mercanti heretici, sotto titolo di mercanti, et oltre i Svizzeri e Grisoni, che hanno capitolazione con questo stato, si risponde che V. R. può haver visto dall' editto publicato li 15. decembre 1581 dall' inquisizione, che la tolleranza della prattica sotto titolo di mercanzie non concerne altri che Svizzeri e Grisoni, per il che tutti gl' altri restano nelli termini della legge commune. Però ogni volta che legitimamente le costerà che alcun tale, non compreso nelle capitolazioni, sia veramente heretico, non manchi di procedere conforme ai canoni, nè si lasci dare ad intendere che gl' ordini già fatti contro la prattica de' Grisoni e Svizzeri sieno andati in desuetudine per la longhezza del tempo, perchè il commissario nostro, suo predecessore costì, si ricorda benissimo haverli esseguiti ogni volta che è venuto il caso, e così si è fatto al tempo degli altri inquisitori.

Quanto se si deve dissimulare il commercio di lettere, si dice che si potrà tollerare il commercio di lettere con quelle persone, con le quali si tolera il commercio delle mercanzie e dell' altre cose, ma con heretici d'altre nazioni non l'ha da tolerare in modo alcuno; e venendo legitimamente a notizia di cotesto Officio che alcuni contravenghino circa questo a' sacri canoni e constituzioni apostoliche, non manchi di procedere di ragione.

Quanto se le balle di mercanzie, che vengono da luoghi heretici in coteste parti, si devono lasciar introdurre senza guardarvi dentro se vi fossero libri e fogli stampati o scritti, si dice che, se queste tali balle di mercanzie sono balle de libri, si hanno da servar gl'editti sopra ciò fatti e publicati ancora in cotesta inquisitione; ma, se sono balle d'altre mercanzie segnate e sigillate che sieno di passaggio e non s'habbino da fermare in cotesto stato, non si hanno da aprire, ma di lasciarle passare, come è solito, perchè si dovrà fare la diligenza nel luogo dove le dette mercanzie si dovranno scaricare o fermare; ma sopra le balle, che si dovranno fermare in cotesta città, potrà la R. V. usare la diligenza di

vedere se vi sono libri o scritti o di che qualità sono, avertendo ancora particolarmente circa le balle de libri che si sogliono trasportare da luogo a luogo, perchè si suole sempre mandare la lista de' libri e vedersi dagli inquisitori de' luoghi dove si passa, e di essi poi darà avviso a quegl' inquisitori de' luoghi dove si drizzano. Però questa medesima diligenza potrà usare V. R., e non portando li condottieri o non mostrandovisi la lista da altri o inventario de libri, potrà V. R. far trattenere le balle sinchè o se le mostri la lista o si vedano gl'istessi libri, e non prima dargli licenza di trasportarli.

Circa li Milanesi, che stanno per ordinario in luogo d'heretici e vengono alcune volte l'anno a casa, non occorre dirle altro, se non che faccia osservare l'ordine di questa sacra congregazione dato per lettere dalla bo. mem. del card[1] Savelli e gl'editti, che in questo caso particolare procedono; avertendo però di non concederli licenza di habitare ordinariamente in luoghi dove non possono havere commodità di sacerdoti cattolici e persone ecclesiastiche o altri religiosi, per ogni occasione che li potesse venire.

A. a. D. S. 218—220.

BX 1700 .A3 1597	Catholic church. Pope Allgemeine dekrete der Romanischen inquisition 1555-1597. 659466
	W H Luecke 5753 Drexel
JUL 29 '28 MAY 13 1947 MAY 19 1947	E. O. Moser Cat RR #1
	2- 11621

Catholic church. Pope
Allgemeine dekrete der
Romanischen inquisition
1555-1597. 659466